

# Riesener Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Zeitungsmuseum  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 265.

Dienstag, 15. November 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesener Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Werteschildlicher Beigabekreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch andere Träger bei uns 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt Postamt 1 Mark 60 Pf., durch den Werteschilder bei uns 1 Mark 7 Pf. Nach Rücksichtnahme werden angenommen.

Angelegene Meldungen für die Rücksichtnahme bis morgens 9 Uhr sind gestattet.

Notizen und Bericht von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsspiel: Goethestraße 66. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Im Gasthof zur Königslinde in Wilschütz sollen Dienstag, den 22. Novbr., von 8 uhr 1/2 bis 10 Uhr an 3 km fief. Scheite, 158 km fief. Knipper, 140 km fief. Weise, 260 km fief. Gröba, 510 km fief. Kreisf, aufbereitet in Abt. 17, 18, 19 (Cottewitzer Heide), Abt. 6 und 7 (Oichtenerer Aufgang am Wilschützer und Göhlis-Oichtener Weg), ferner 4 km östl. Knipper, 4 km östl.-Weise, 2 km östl. Gröba aus Abt. 18 (Cottewitzer Teil) meisteständig öffentlich gegen Vorzahlung versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Egl. Forstverwaltung, Egl. Garnisonverwaltung Dr. P. Seithain.

## Kirchenvorstandswahl in Gröba.

Noch § 17 der Kirchenvorstands- und Synodalordnung findet im Dezember d. J. Ergänzungswahl des Kirchenvorstandes statt. Stimmberechtigt sind alle selbständigen Haushälter der Kirchengemeinde, welche das 25. Lebensjahr erreicht haben, sie seien verheiratet oder nicht, und in die Wählerliste der Kirchengemeinde aufgenommen sind. Der Ein-

trag in die Wählerliste kann auf eigene — persönliche oder schriftliche — Anmeldung hin außer beim Pfarramt bei den Herren Kirchenvorstehern P. Naumann-Gröba, Hensel-Gröba, Knauff-Gröba, Böckel-Witzendorf, Baumhügel-Weisch, Knipper-Oberzeuchen, Schmiedlin-Görlitz, Renn-Gröba und Bannowitz-Weißt. Es muß mit der eingetragenen abzugebenden und durch eigenhändige Unterschrift zu vollziehenden Erklärung verbunden sein, daß der nach Anmeldung bereit setzt und sich verpflichtet, das kirchliche Leben in der Gemeinde in Übereinstimmung mit den Ordnungen der Kirche zu fördern. Anmeldeformulare mit dem Wortdruck dieser Erklärung sind bei den obengenannten Kirchenvorstehern erhältlich. Die Wahlliste wird Freitag, den 2. Dezember d. J. abends 6 Uhr für diese Wahl geschlossen und danach bis Sonnabend, den 17. Dezember d. J. mittags 12 Uhr auf dem Pfarramt öffentlich ausgelegt. Diejenigen, welche — vor der letzten Wahl oder nachher — noch nicht in die Wählerliste aufgenommen worden sind, können sich also nur noch bis 2. Dezember anmelden oder erst wieder nach beendeter Wahl.

Gröba, am 15. November 1910.  
Der Kirchenvorstand.  
Burkhardt.

## Deutschliches und Sachsisches.

Riesa, 15. November 1910.

\* Der Bußtag ist ein ernster Prediger aus ganzem Land, an alles Volk. Das ganze Volk will er versammeln zu gemeinsamer Ruhe, gemeinsam die Knie zu beugen und in gemeinsamer Trauer um die sittlichen Nöte und Sünden unserer Zeit die Schuld zu befreien, an der wir alle unsern Anteil haben, für die wir alle mitverantwortlich sind. So stiegert der Bußtag das Bewußtsein der Gemeinsamkeit unserer Schuld, aber auch das Bewußtsein der sittlichen Verantwortlichkeit gegenüber und die Verpflichtung, nun auch mit vereinigten Kräften zur Befreiung unter heiligen Gütern die zerstörenden finsternen Mächte der Sünde zu bekämpfen, den Sann der Schuld zu lösen. Räumlich ist auch in unserem politischen Leben, im Parteidienst das Wort Buße mehr wie je angebracht. Wenn irgendwo, so wird hier Selbstüberhebung geäußert, die sich darin gesellt, alles für heilig und unanastbar zu halten, was die Angehörigen der eigenen politischen Partei als Norm vorgeschrieben haben, alles, was das Mitglied einer anderen Partei aber sagt, für falsch, verfehlt, im besten Falle für ungutstellend. Schon Fürst Bismarck hat gegen das Parteidogma geweltiert, und Fürst Bismarck sprach in einer seiner legendären Reden von dem Parteidogma, daß nichts sei als eine Nullsumme. Alle und jede Frage — und das ist es, was den wahren Vaterlandstreund beschämmt muss — wird gegenwärtig nicht mehr unter der Frage nach dem Allgemeinwohl gestellt, sondern sie wird nach parteidemokratischem Schnitt gerecht gestellt, und mit ebenso großer Selbstüberhebung wie unverschämter Gaußweisung anderer Meinungen wird der Welt verkündet, daß nur so, wie die eigene Partei es will, das Heil zu finden sei. Der Bußtag sollte darum auch in politischer Beziehung ein Tag der Einsicht bei uns selbst sein, ein Tag der schärfsten Selbstprüfung, nicht der eitlen Selbstbespiegelung unter möglichst günstigen Voraussetzungen, sondern ein Tag der von aller Selbstliebe freien, schärfsten, objektiven Prüfung im nüchternen kalten Lichte! Aber auch an jedem einzelnen tritt am Bußtag die Verpflichtung heran, mit einzustimmen in das heute weit hinausreichende Mahnwort: „Gesetze uns Buße tun!“ Denn die Erkenntnis der persönlich menschlichen Unvollkommenheit lädt sich nicht umgehen, und die wunderlichen Versuche, aus allen möglichen Weltanschauungsbrüchen eine neue Religion zusammenzuleisten, sind läufig gescheitert. Es regt sich trotz aller Kulturreduktionen ein Zug zum bornengelobten Heiland, aber niemand kann ihn in seiner ganzen tröstlichen Schaffenheit finden, der nicht auf die Mahnung achtet: „Tut Buße!“ Darunter ist eine neue Hergangsgläubigkeit zu verstehen, die zur düsteren Vorahnung hat, den furchtbaren Ernst dessen, was die Bibel Sünde nennt. Über der Sünde richtet sich aus dem Staube empor und senkt sich der göttlichen Liebe, die eine neue, heilige Bedenkstrafe verleiht kann, wie es früher in einem ergreifenden Buchlein ausgebrückt hat:

Darum auf Gott will hoffen ich,  
Auf mein Verdienst nicht bauen;  
Auf ihn mein Herz soll lassen sich  
Und seine Güte trauen,  
Die mir zufolgt sein werdes Wort;  
Das ist mein Trost und treuer Hirt,  
Des will ich allzeit harren.

Vollständig ronsiert.  
Angenommener Familienanzeige.

**Restaurant „Deutscher Herold“ Elbstr.**

2

Neue saubere Bewirtschaftung.

Ante Küche und S. Wiese.

und geschrieben: Jede Heiratung ist vollständig angekündigt und da der Eintritt nur nach nationalem, hochgebildeten Sozialen erlaubt wird, erfüllt die Stiftung den Kriterium in betreffendem Punkte. Die Hochzeitsschule zeigt sich bestens für erwachsene Männer und Frauen, die ohne die geringste Ausbildung eine soziale Schule jenseit ihres Grundkurses erlernen wollen. Um das Kloster zu erhalten, werden in den nächsten Tagen zwei Ausstellungen in dem Hofhof der Oberpost stattfinden und zwar ohne die geringste Verbindlichkeit für die Zuhörer.

— Wahlfähigkeitstestsungen an Höherseminaren. **Oelsitz:** Vom 7. bis 10. November finden im Königlichen Höherseminar die Wahlfähigkeitstestsungen statt, denen sich 25 Oberschüler unterjogen. 22 Kandidaten standen im dritten, drei im zweiten Hilfslahrjahr. Von den erfragten traten zwei zufrieden der Prüfung zurück. Drei erhielten die Szenur 1b, best 2a, fünf 2b, vier 3a. Die Szenur hat bei vorsichtig geprüften Kandidaten wieder erst in deren drittem Hilfslahrjahr endgültig bestimmt. — **Kochberg:** Am 2. bis 5. und 7. bis 10. November fand in 8 Sitzungen die Wahlfähigkeitstestsung für 45 Kandidaten statt. Wegen ungünstiger schriftlicher Leistungen wurden 2 vor der mündlichen Prüfung zurückgewiesen. Als Hauptzusammen erlangten einer 1, neun 1b, neun 2a, acht 2, als 2b, best 3a, einer 3. Einem Kandidaten konnte die Szenur nicht mitgeteilt werden, da er vorzeitig (im 2. Hilfslahrjahr) zur Prüfung zugelassen worden war. — **Schneidersberg:** In der letzten Woche fanden im hiesigen Höherseminar die Wahlfähigkeitstestsungen statt. Sämtliche 29 Kandidaten bestanden und erhielten in den Szenen 1, während in den Wissenschaften zwei 1b, sechs 2a, neun 2, sechs 2b, fünf 3a, einer 3 erhielten.

— Das Geschäft im Eisenbahnenverkehr ist im laufenden Jahre infolge der niedrigen Frachtkosten und der Konkurrenz — hinsichtlich Kosten man noch das vorzüglichste, fast immer wirtschaftlichen Wasserstand — so gering gewesen, daß die großen Eisenbahngesellschaften nicht einmal die Abschreibung verdient haben. Der Umsatz überstieg bei weitem die zur Verstärkung gesammelten Umlaufungen. Unter diesen Umständen werden sowohl die Aktien der Vereinigten Eisenbahngesellschaften wie der Neuen Deutsch-Sächsischen Eisenbahngesellschaft in Dresden auch für 1910 dividendenlos bleiben. — Die Obstausfuhr von Süden nach Deutschland dürfte mit diesem Monat ihr Ende erreichen.

— Auf die Botterie der 16. Sächsischen Pferdepracht-Botterie, deren Eröffnung am 6. und 7. Dezember öffentlich im "Hotel Deutscher Herold" in Dresden stattfindet, wollen wir nicht verschließen unsere Besetzung nochmals aufmerksam zu machen.

— Die "Nordb. Allgem. Zeitung" warnt vor einem Geschäftsschwindel einer Banque universelle in Paris Rue Souvre 462, die sich betriebsmäßig an verschiedene Personen wendet mit der Angabe, daß ihre Chiffre 2 zweitstellig mit der Ordnung des Nachlasses eines aus Deutschland kommenden testamentarisch verschiedenen Mitstandes beschreibt sei und der Adressat vielleicht in Betracht komme. Zur Prüfung der Verwandtschaftsverhältnisse möge er nähere Angaben über seine Abstammung machen und gut Gedung der Vorauslagen, die der Bank durch die Prüfungsnachfragen entstehen würden, 5 Mark über, falls telegraphische Weitergabe seiner Angabe nach Chiffre erwünscht ist, 15 Mark einsenden. Eine derartige Bank existiert nicht. Das Ganze ist ein Schwindel.

— Zur Reise Sr. Majestät des Königs nach Wien schreibt die Wiener "Abendpost": König Friedrich August wird Mittwoch in Wien eintreffen, um seinem erhabenen Freunde dem Kaiser und König Franz Joseph persönlich die Glückwünche zur Vollendung des 80. Lebensjahrs darzubringen. Nicht nur Bande des Blutes umhüllten das Habsburgische Erbhaus und die Dynastie Wittelsbach. König Friedrich August hat von seinen Vorgängern an der Krone auch die Pflege freundlicher Beziehungen mit den Herrschern der benachbarten Monarchie überkommen und jederzeit dieses wertvolle Erbe gewahrt und gehegt. Mit verehrungsvoller Sympathie begrüßt die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien den Freund ihres Kaisers und Herrn. Ihr Willkommenstrunk klingt umso herzlicher, da sie in dem königlichen Gaste zugleich den Fürsten erwartet, der seit vielen Jahren einen herausragenden Platz in den Reihen der österreichisch-ungarischen Armees einnimmt.

— Der Verband sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine beabsichtigt, eine Sammlung zur Gründung eines Erholungsheims für sächsische Handwerker oder zur Unterstützung von Rekonvaleszenten in die Wege zu leiten. Eine Kommission ist beauftragt, biesen Gedanken weiter zu verfolgen. Ein Aufruf appelliert an die Opferfreudigkeit der Verbandsangehörigen, besonders aber auch an die Hilfsbereitschaft der Freunde des Handwerker- und Gewerbeverbands, und bittet, die Aufgabe nach Kräften durch einmalige Beitragsspenden fördern zu wollen.

— Se. Maj. der König genehmigte, daß zum ehrenbaren Gedächtnisse der im Feldzug 1870-71 sowie in China und Afrika gebliebenen Offiziere, Beamten und Mannschaften Gedenktafeln in Kirchen an den Orten errichtet werden können, wo die Kommandobehörden und Truppenteile, denen die Gebliebenen angehört haben, gegenwärtig untergebracht sind.

— In der letzten Vorstandssitzung des Elektro- und Gasverbandes Gröba wurde einstimmig der Beschluss gefasst, das Elektrizitätswerk Müglitztal sowie dessen Umgebung und das Braunkohlenwerk Radevitz und bei genügender Beteiligung die ländlichen Ortschaften rechts der Mulde bis Grimma, sowie die dortigen einzelnen gewerblichen Anlagen in den Stromkreis mit einzubeziehen.

— Die nächste allgemeine Sächsische Lehrerversammlung findet laut Beschluss des Vorstandes des Sächsischen Lehrervereins 1911 in Leipzig statt. Ver-

bundesbeamten führt die Arbeitskolonne und die allgemeine Volksschulversammlung, Berufsschulversammlung des Krontheimer Lehrerseminars und die Versammlung eines heimatforschenden Klubs. Die Sitzung ist eine heimatwissenschaftliche Versammlung und die folgenden Schauspielmessen schreibt nach auf. Einzelne wurde besprochen. Die ethnologische Untersuchungen des Minnes und der Gelehrten des Museums sind der Versammlung ein Interesse zu bieten.

— Ein ganz besonderer Sonderfall hat die Qualität des Münzen. Was? Generalsanierungsmaßnahmen für 1908 über die Königliche Signatur und Sigaretten-Zubehör, da sie die Wirkung der neuen Tabaksteuer-Gesetz deutlich erkennen ließen. In den Monaten vor dem Reichstagssitz in Berlin wurde die Sache durch Unterhändler und Meisterschaffung von Arbeitern zur höchstmöglichen Entwicklung gebracht, nachdem Industriellen dagegen eine abgeduldete Reaktion gezeigt. Es liegt zum Beispiel der Bericht von Göring: "Die meisten im Zobelsgemeinde beschäftigten Personen wünschten nach dem Reichstagssitz die neuen Tabaksteuer-Gesetze einige Zeit später. Die Höhe der Zolle auf Grund des Gesetzes galt gezeichneten Unterhändlungen zwecklos Unmöglichkeit." — Wenn hierzu von Göring: "Die Tabaksteuer-Gesetze hatten in den großen Sigarettenfabriken zu langen Stillstand der Fabrik und befehligen Arbeitseinsatz geführt und die Sigaretten-Fabrik einen nicht unbeträchtlichen Verlust aus der Folge gebracht, der durch die früher gezeichneten Überarbeitungen nicht ausgeglichen worden ist. In den kleineren Fabriken sind die Arbeiter in geringerem Maße von Verlusten betroffen worden. Es erklärt sich dies daraus, daß die Arbeiter die höheren Zölle sich verhältnismäßig leichter mit Zigaretten zu allen Preisen versorgen haben, als die Käufer der geringeren Zölle." —

— Untereinheit ist auch folgende Verzeichnung der Aufsichtsbeamten: "Die Sigaretten-Fabrikation befürchtet, daß unter dem Einfluß der erhöhten Zollabgaben-Zölle eine stärkere Zunahme der mit Maschinen hergestellten Zigaretten eintreten wird, die gut Zeit noch 41 Proz. der Erzeugung ausmacht. Die zunehmende Maschinennutzung wird viele Arbeiterinnen entstellen machen." — Nach diesen Berichten hat also der Willkür der Reichsregierung zufolge zur Verstärkung der ungünstigen Verhältnisse in Sachsen beigetragen.

— **Grumbach.** Der Käfer, welcher am Freitag abend in Oberschönwitzer Straße eine Schiene auf das Gleis der Schmalspurbahn Döbeln-Mittweida legte und den Zug dadurch in Gefahr brachte, ist in einem 17-jährigen russischen Arbeiter vom Mittweidener Schätzl ermittelt worden. Er selbst hat, wie sich herausstellt, in nächster Nähe die Erstung seiner Tat abgewartet.

— **Freiberg.** Dem herrschaftlichen Kutscher des Ritterguts Hollenbach schenkte ein Pferd. Beim Versuch, das Schöne Tier aufzuhalten, kam der Kutscher zu Fall und brach ein Bein.

— **Dresden.** Unter dem Schweinebestand eines Dresdner Viehhändlers in die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Die Ausfuhr von Schweinen ist sofort unterstellt worden. Alle vorhandenen Schweine müssen heute und morgen im Schlachthof abgeschlachtet werden. Es waren an Schweinen 2316 aufgetreten.

— **Pirna.** Der "Pirnaer Anzeiger" hat in Tschechien einen Abonnenten, der sich öfters über das Ausbleiben seiner Heimatzeitung wunderte. Die Zeitungen waren jedoch immer regelmäßig ausgegeben; da wird durch irgendwelchen Unfall hin und wieder ein "Anzeiger" am Bahnhofsum auf der Strecke der Station des Beziehers gefunden. Die Zeitungen waren ohne Umschlag, mußten also gelesen werden. Bei Prüfung der einzelnen Nummern ergab sich nun die überraschende Tatsache, daß die tschechischen Postwagen solche "Anzeiger" zum Fenster hinausgeworfen hatten, in denen Artikel gegen die Tschechen enthalten waren. Erst nachdem ein Pirnaer Blatt auf diesen Skandal aufmerksam gemacht hatte, bekommt unser Abonnent sein Blatt regelmäßig und unverfälscht."

— **Pirna.** Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich gestern nacht bei Lohma. Posttor Fahrer von der Landeshand- und Viehgegenstalt Sonnenstein und seine Gattin wurden schwer verletzt. Es besteht jedoch keine Lebensgefahr. Der Chauffeur kam mit leichteren Verletzungen davon.

— **Hettstedt.** Dem Fuhrmechaniker Franz Bierneit aus Hettstedt wurden die Pferde scheu und bei einem Abschlag auf der Straße wurde Bierneit vom Wagen geschleudert und zwischen die Pferde geworfen. Dabei erhielt der 26 Jahre alte Mann von einem der Tiere einen Hufschlag an die Stirne, wodurch der Schädel zertrümmert wurde. Der Tod muß sofort eingetreten sein.

— **Bautzen.** In einer am Sonnabend abend abgehaltenen allgemeinen Biehdandlerversammlung wurde ein Verein der vereinigten Biehdandler der sächsischen Oberlausitz gegründet. Der Verein trat dem Biehdandlerbund Deutschlands bei.

— **Wittnau.** Im hiesigen Rabattspardverein ist eine Spaltung entstanden; die ausgetretenen Mitglieder haben sich zu einem "Marken-Verein" zusammen geschlossen.

— **Marienberg.** In der Kistensfabrik und Schneidemühle des Herrn Schönherz (Firma C. W. Schönherz), im Ortsteile Hüttengrund, brach ein Schadenfeuer aus und zerstörte das Fabrik- sowie das Wohngebäude bis auf die Umfassungsmauern ein. Sämtliches Mobiliar und ein großer Teil der Vorrichtungen sind mit verbrannt.

— **Wischholz.** Im Ortsgebiet ist infolge hohen Schnees der Eisenbahnverkehr bereits arg beeinträchtigt worden. Am Sonnabend blieb auf der Strecke Weipert-Kromtau ein Zug im Schnee stecken und mußte ausgelöscht werden. Am gleichen Tage nachmittags passierte dasselbe einem von Weipert nach Chemnitz verkehrenden Zug. In einem hiesigen Gedächtnisse des Königsmühle hatte ein Zug

50 im Schnee so festgefahren, daß ihm von Wischholz eine Hilfsmeldung entgegengestellt werden mußte. Einzelne hohe Schneewände mußten die Befragten einen einschlägigen, unmittelbaren Aufenthaltsraum nehmen, ehe der Zug den Ortsrand durchfahren sollte.

— **Plauen.** I. B. Das 18 Jahre alte Dienstmädchen Helga Herold, das am Sonnabend beim Geschäftspuppen und beim zweiten Stockwerk eines Hauses abgestiegen ist und einen Goldbruch erlitten hatte, ist im Krankenhaus gestorben. — Wegen Raubüberbrechung und Unterhöhlung sind gestern vom hiesigen Schwurgericht der 28jährige Dekorationsmaler Paul Robert Wilhelm Kohlmann aus Dessau zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und der 18 Jahre alte Bäcker und Konditor Richard Paul Spold aus Reußtal a. d. Orla zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Beide haben in Kriebelbach 1. D. Reichsbanknoten zu 100 Mark angefertigt und verkauft.

— **Leipzig.** Der König hat auf Vertrag des Justizministers beschlossen, in Bezug auf die vom Schwurgericht zu Leipzig gegen Karl Friedrich Koppius erkannte Todesstrafe von dem Todesstrafenrecht keinen Gebrauch zu machen, dagegen die dem (jüngeren) Friedrich Wilhelm Koppius auferlassene Todesstrafe in lebenslängliches Bußgeld umzuwandeln. — Am 22. Mai waren auf dem Weißplatz zwei Straßenbahnen zusammengestossen, wobei 17 Personen verletzt wurden, von denen starb der Gastwirt Gründel. Gestern hatte sich der Motorwagenführer höchst vor dem Landgericht wegen fahrlässiger Fahrt und Fehldienst eines Eisenbahntransports zu verantworten. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis.

## Vermischtes.

— **Die Wallfahrt zur brennenden Quelle.** Sie mit unverminderter Festigkeit brennende Quelle bei Neuengamme war, wie aus Hamburg gemeldet wird, am Sonntag das Ziel vieler Tausende. Nicht als sechzig Sonderzüge wurden nach Bergedorf abgesessen. In den späteren Abendstunden spielten sich auf den Bahnhöfen in Bergedorf, von denen die Bahn nach Hamburg zurückfuhr, Szenen ab, wie sie selbst beim Sonntagsverkehr nach den Berliner Vororten nicht vorkommen. Auf dem Wege von Bergedorf nach Neuengamme brach infolge des ungeheuren Verkehrs eine alte Holzbrücke. Lange Zeit standen Wagen und Menschen festgeklebt, da niemand vorwärts oder rückwärts konnte. — Neben der brennenden Quelle schreibt das "Hamb. Fremdenbl.": Eines Nachmittags war man mit den Bohrungen bis auf eine Tiefe von 245 Metern gediehen. Da ging etwas Seltsames vor: Auf dem Bohrloch kam ein Garzen, Quirlen, Sausen, Peisen, Orgeln, Uröte, die die Arbeiter erschauern ließen. Und dann... ja, von allen, die dabei waren, weiß keiner, was geschah, mit einem Male stand der Bohrturm in lichten Flammen, die Lokomotive hielt wie vor Schred in ihrem Singen und Summen inne, und als der Bohrturm brannte, zusammenbrach, da sahen die entsetzt Entdeckt, daß das Bohrloch wie der Stamm eines Flammenkreuzes war. Nach rechts und links schmetterten zwei Flackerflammen von 15 Metern Länge ihr Feuer in die Luft, und zwischen ihnen sprang eine andere, spielerisch mehr, fontänengleich, sich bald zu einem Strahl erhebend, bald sich zu Schleiersternen ballend, gerade empor. Tag für Tag pilgern seitdem die Menschen nach Neuengamme zum Feuerbunder der norddeutschen Tiefebene. Die sehr plumpen Eisenbahnjäge und die Lauenburgischen Dampfer können den Verkehr kaum meistern. Cypraghe und Cypradampfer schaffen Abhilfe. Bergedorf, die in Stille verhüllte Stadt, hat mit einem Male Großstadterleben; tausend und übertausend Menschen gehen jetzt ständig durch ihre heimlichen Straßen. Professor Gürich, der Direktor des mineralogisch-geologischen Instituts in Hamburg, schreibt: Bei der Annahme, daß das Gas in Salzwasser gelöst ist, und daß nur ganz geringe Mengen von Sand mit in die Höhe geschleudert werden, ergibt sich auch kein Grund für die Verdächtigung, es könnte, wie etwa bei dem berühmten Brunnen von Schnelldemühl, eine Senkung der Oberfläche eintreten. Im allgemeinen haben beratige zufällig angebohrte Erdgasquellen nur eine Dauer von wenigen Tagen. Die Gasquelle von Neuengamme ist nun seit 4. November in Tätigkeit. Es läßt dies auf einen größeren Vorrat im Tiefe schließen. Das Vorhandensein von Petroleum zu vermuten, würde man erst dann berechtigt sein, wenn die Flamme ansingen würde zu qualmen, weil man davon schwere Kohlenwasserstoffe in größerer Menge erkennen würde.

— **Der sprechende Hund in der Leßlinger Heide.** Vor einigen Tagen ging eine Notiz durch die Presse, der zufolge Professor Graham Bell seinem Terrier das Sprechen beigebracht habe. Erklärlicherweise mößt man diesen Mitteilungen, die noch dazu aus Amerika kommen, wenig Wahrscheinlichkeit bei. Den Borzus, den ersten sprechenden Hund zu besitzen, hat aber nicht Amerika, sondern Deutschland. Denn im Besitz des Königlichen Forstmeisters Ebers im Forsthaus Theerhütte in der Leßlinger Heide befindet sich, nach einer von der Korrespondenz Schneiders u. Herzsch. verbreiteten Zeitungsmeldung, ein Hund, der schon seit 5 Jahren sprechen kann. Allerdings hat sich sein Herr mit der Ausbildung des Hundes nicht so abgequält wie Professor Graham Bell. Denn Don, ein deutscher Forsthund von dunkelbrauner Farbe, hat ohne Anleitung das erste Wort gesprochen, und zwar als er ein halbes Jahr alt war. Wie die meisten jungen Hunde hatte er die übliche Angewohnheit, bei den Mahlzeiten der Familie am Tisch zu stehen und zu "sirenen". Als ihn eines Tages sein Herr fragte: „Willst wohl was haben?“ antwortete Don mit tiefer aber deutlicher Bruststimme: haben. Alles war erstaunt, aber Don wiederholte: haben, haben. Auf sein seitens Talant aufmerksam geworden, gab man sich einige Ruhe mit seiner Ausbildung, und so lernte er verschiedenes Worte sprechen.

Kuf die Fragen: „Wie heißt du?“ und antwortet er „Kuf.“ — „Was hast du?“ fragt er, und er antwortet „Die leise Gabe lang sieht.“ Rudolph fordert er mit bestreiter Deutlichkeit, und wenn es wirklich Rudolph gibt, ist es bestehend redselig. Er spricht bestreitend „Wissen kann haben“, und wenn das nicht gilt „Sprüche“. Derg es infolge seiner Gabe manchen guten Wissen bekannt, ist natürlich, und so ist dann sein Geschick bis auf sechzig geübt, sobald er allgemein was das Tätsche heißt. Doch was ist es seinem Herzen ein zweier Wissensart noch erfüllt auch als Jagdstand seine Pflicht, was ihm bei dem geringen Riebvermögen allerdings nicht allzu schwer fällt. — Das läßt, vielleicht durch Unterdrückungen bringt, hört es nie nötig, unzulässig herauszufügen, daß es sich bei dieser Wissensart nicht ohne Voraussetzen über einen verfrühten Spezifischen handelt.

\* Ein sehr schwerer Urteilstafffall vor dem höchsten Gerichtshofe. In einem Urteilssatz, wie ihn die Wissenschaft eines Richters nicht leicht erfinden kann, hat am 17. Juli 1910 der Reichsgericht den Lebend Eheurteil gefasst. Das entscheidende besitzt der Deutschen Juristen-Zeitung folgendes: Im Jahre 1888 heiratete der Kläger (damals Corbeleau) seine jetzige Ehegattin in derselben Weise, daß sie eine Tochter seiner Ehe hat — damals in zweiter Ehe Lebenden — Grafen B. sei. Er hatte sie in dem Hause des Grafen, wo sie als dessen Tochter unter dem Namen C... a. v. B... lebte, kennen gelernt. Der Graf hatte bei der Heiratsfeier einen gefälschten Hausschein, sonst dessen sie seine Tochter seiner Ehe sein soll, vorgelegt. Er hatte ferner dem Kläger einen für die Witwenschaft bestimmten Lebensvorsorgefonds, in welchem er sie als sein eigenes Kind bestimmt, ihr auf seine Lebenszeit eine Jahresrente von 8000 Mark verspricht und darauf hinweist, daß sie nach seinem Tode als Erfolg für die weglosende Witwe Rechte an einem zu bildenden Überlebensvorsorgefonds zur Versorgung der Kinder der Witwenschaft haben werde. Als im Jahre 1904 der Graf verstorben war, entdeckte seine Witwe dem Kläger und seiner Gattin, daß diese nur eine Pflegelosigkeit des Grafen und die rechte Tochter eines Wisslermeisters und seiner Ehefrau sei. Der Graf hatte die Rente bis an seinen Tod bezahlt. In dem Überlebensvorsorgefonds (der auf 170 000 Mark ungetilgt war) fand die Gattin des Klägers keine Rechte erheben. Sie hat auch in Ermangelung eines Testaments kein Allobialerrecht noch beim Grafen. Der Kläger verklagte nun die Allobialerchen des Grafen auf Schadensersatz. Das Reichsgericht verurteilte diese zum vollen Erfolg des erlittenen Schadens. Es steht der Klage nicht entgegen, daß der Graf davon ausgegangen sei, daß der Betrag nicht entbebt werde, daß er also den Kläger nicht schädigen wollte. Es genüge, daß der Handelnde das Bewußtsein hatte, es werde das Verhältnis eines anderen schädigen, und daß er die Handlung mit allen als möglichst vorausgesehenen, wenn auch nicht erwünschten Folgen auf sich nehmen wollte. Es sei ferner dem Kläger nicht zuermutzen, nach 18jährigem Bestand seiner Ehe diese nunmehr wegen Tertius angefochten und zur Auflösung gebracht. Es sei also davon auszugehen, daß die Ehe bestehen bleibe. Der Kläger könne wegen des gegen ihn verübten Betruges nicht bloß den durch die Sektat erlittenen Geldschaden fordern (positiver Schaden), sondern vollständige Genugtuung, b. h. auch den entgangenen Gewinn.

**Ein wenig bekanntes Meistergedicht.** Ein Gedicht Grip Reuters, daß während des deutsch-dänischen Krieges 1864 entstand und in der „Söldner-Sig.“ damals abgedruckt war, ist noch wenig bekannt und doch so schön, daß es gerade jetzt im Hinblick auf den 100. Geburtstag des Dichters der Vergessenheit entzissen zu werden verdient. Es lautet:

Wi hewi'n en bätzches Hart.  
De See, de Bratt woll durch de Rugg  
De Stromschub hörch die Wölfe,  
Woch holler brüllt de tolle Stöfft;  
Wenn Angeln um uns läffen,  
Dat se brennen!  
Dat se fusen!  
Na is der Tauhundt oft büsser suarz,  
Hurra, min Wolf! Dat's beter ward!  
Wi hewi'n en bätzches Hart,  
Na stahn tauzam för unzes Recht;  
Und wenn auch Angeln stänzen;  
Si sält uns nicht mitte Dänenflugge,  
Si sält uns Tätsche hellen,  
Dat se laufen!  
Stadt tauzamen!  
Noch slog hier Krener ut olle We,  
Hurra, min Wolf! Dat's beter ward!  
Wi hewi'n en bätzches Hart.  
Un dröpft he Angel bi un mi,  
Zigg wi up brane Heiben,  
Don't Vaderland fall mi un bi  
Rein Dänenflugel schellen,  
Dat uns slapen,  
Wo? uns drapen!  
Die bätzche Erb, de brüdt nicht hart.  
Hurra, min Wolf! Dat's beter ward!

Wi hent' n en britisches Hart.  
CR. Ein Tierpark im Isartal. Ein großartiger Tierpark nach Hagenbeckschem Muster wird in dem malerischen Isartal südlich von München in Hellabrunn entstehen und einen neuen Anziehungspunkt für die bayerische Reisepubg bilben. Wie die Bauweise es führt, ist noch fünf Jahren eisigen Schaffens und eisiger Agitation das Millionenprojekt nunmehr in Angriff genommen worden. Für den Tierpark Hellabrunn hat die Münchener Stadtgemeinde dem Verein „Zoologischer Garten“, von dem das Unternehmen ausgeht, 70 Tagwerke Staub zur Verfügung gestellt. Der erste Bauabschnitt — 25 Tagwerke — soll bis zum Franti 1911 beim Außenfischen

Wiederholung einer solchen Arbeit, die sich in der Menge der Verhandlungen, sowie für die geistigen Erkenntnisse, die Haupt- und Nebberflaumzettel, bei Kleinkindern sehr wünschenswert sind, kann von Prof. Emanuel von Giebel wahrgenommen.

ER. Königliche Reben und die Wirkungen  
und Mitglieder königlicher Häuser haben in den verschiedenen  
Königreichen, die ihre Herrschaft nicht über die Gattung  
überläßt, Gewalt und Rechtssubstanz in westlichen  
Kulturen. Hierzu gehören öfters große und  
sehr alte Rechte, nach welchen manche der westlichen  
königlichen Häuser. Die Gedanken Bonapartes, die Doctor des  
verborgenen Königs Beopols, hat in diese Rechte einen  
Apparat erfunden, um Zelle und Gerichte bei  
der Königin soviel zu erhalten, und die Freude ihrer  
Kunst wurde auch patentiert. Der Zug der Regenten ist  
ein geschilderter Menschenzug, und der Zug der  
Zeremonie. Gefüllten Menschenzuges sind die  
Kunstliebe mit Schauspielarbeiten, die Dichtungen der Kön-  
iglichen von Stundinen sind allgemein bekannt; Prinz  
Gesen von Schneidet und Prinz Maximilian haben  
ihren Ruhm erworben, und die großen Namen von  
Königreich verbirgt sich in ihrer Epoche eines geschilderten  
Gedanken der Überflussose. Im preußischen Kön-  
igshause wird jedoch weniger bewiesen als die Gelehr-  
te eines Handwerks durch das Königtum aufzeigt.  
So ist der Kronprinz ein gelehrter Goldschmied, Prinz  
Sachsen Schmid, Prinz Friedrich Siegmund Götzeler,  
und andere weniger. Prinz Ludwig von Preussen hat  
ein Verfahren erfunden, um Monarchen zu  
reinigen und auch ein Palast erhalten, und der Herzog  
von Oldenburg ist der Erfinder einer Cognacmaschine.  
Die österreichische Gräfin Sophie Marie Theresia hat sich der  
Kunst gewidmet, und der englische Herzog von Argyle  
ist ein geschilderter und erprobter Bildhauer. Die großen  
Kunstwerke, die der Herzog Karl August von Sachsen  
sich als Kugelarzt erworben hat, sind in weiteren Zei-  
ten bekannt.

## **Neueste Nachrichten und Telegramme**

Seite 15. November 1910.

\* Berlin. Nachrichten vom Rheine gefolge ist der Damm der Uferanlage rechts der Sandstraße Herne-Mellekinghausen gebrochen, so daß das Wasser viele Straßen überschwemt. Nach dem Dornbusch-Gebiet ist gefüllt. Am Mosekäule sind zahlreiche Teile vom Hochwasser betroffen überrascht worden, daß die Bürger ihre Kellerhäuser nicht in Sicherheit bringen konnten. — Von den bis jetzt vermissten Ballons, die mit den sechs glücklich gelandeten am Sonntag von der See „Rheinsel“ aufgestiegen sind, ist „Braunschweig“ in Norddeich gelandet. Der Ballon „Soar“ hat wahrscheinlich die Windrichtung ausgenutzt, um nach Skandinavien zu gelangen. Vom Ballon „Hessen“ fehlt noch jede Spur. Der Ballon „Jühringen“ wurde zehn Kilometer in die Ostsee getrieben, konnte aber glücklich gelandet werden. — Wulzen. Die Steubenerbeiter im oberbayerischen Kohlenrevier sind in eine Lohnsteigerung eingetreten. — Oppeln. Nachdem es in der vorvergangenen Nacht der Gimborer Forst zu einem Buhnenwehrloch zwischen Wilbertz und einem Wrigl, Forstbaumeister gelockt worden war, wurden gestern früh einer des Wilbertz erschossen und der Forstbaumeister durch zwei Schüsse schwerverletzt aufgefunden.

X Beuthen. Auf dem Schacht „Iba“, der den  
Schwefelherren gehörenden Georggrube ist gestern nach-  
mittag bei Belüftung des Gangstollen in die Grube  
die Schilder. Aufsorge Rutschigenz des Förderhauses ex-  
plodierte der Gangstoff, und der Schacht wurde teil-  
weise zerstört. Wie es heißt, sind fünf Bergleute  
verunfallt.

X Kürzeln. Die Wettungssachen Kurzum-GBB der  
Deutschen Wettungs-Gesellschaft Görlitz-Magdeburg fotografiert:  
Am 14. 8. fand von dem auf dem Gelände geführten  
deutschen Schmiede "John George", Kapitän Gothaer, mit  
Sammelabzug von Städten nach West bestimmt, 2 Personen  
und 1000 Mark.

X Brag. Die gefährlichen Versuchungen der Kriegsgefangenen haben sowohl für deutsche als auch für russische Lager die Sicherheit geprägt, daß die Kriegsgefangenen verläßlich als ergebnislos zu betrachten ist. Wenn ich nun erlaube, daß beiden gewünschte Absichten durch die Bevorzugung einer Waffenentfernung zu erreichen, das die Kriegsgefangenen vorauslegen läßt. Die Russen verlangen jedoch die vorherige Erfüllung der Gewerkschaften, mögen auf dem Deutschen Reichs Gebiet vorhanden sein, weil sie verhindern die Durchsetzungswerte des der Stadt geben würden. Heute bleibt Stadt wird wiederholt entblößt werden. Der Vaterland hat gefürchtet einstimmig gegen den russischen Sprachverfallung betreffend die ausländische (Unterwerbung in Russland) zusammen.

X-Blitzen. Wie die „König Georg“ nach Wale  
schubte, wurde ein Torpedoboot, das auf Patrouillen-  
dienst war, vom Sturm überrascht. Eine Welle riss drei  
Kanone ins Meer. Einer konnte gerettet werden, brach  
aber bei dem Schlag.

X) Wien. In einem Pavillon „Schacht zur See“ bei  
Kunaparkes ist gestern abend Großfeuer ausgebrochen.  
Der Brater warz geöffnet. Der Feuerwehr gelang es,  
im Brand gegen 11 Uhr zu löschen.

X) Paris. Auf Antrag des Untersuchungsrichters  
wurde der Sohn des Sekretärs der Nachschubgruppe des Offiziers-  
konsortiums, Pialet, verhaftet, weil festgestellt wurde, daß er  
als Verfasser der bei mehreren Mitgliedern des Groß-  
konsortiums vorgefundenen Briefs ist, in denen Anweisungen  
zur Sabotage erzielt werden. — Die englische Regierung  
hat die französischen Sozialisten Geign, die seit einigen  
Tagen unter den Bergleuten von Malak eine eifige Agita-  
tion ausübt, verbieten, in öffentlichen Versammlungen auf-

)( Bonbon. Der „Daily Chronicle“ ist zu der Ent-  
siedlung ermächtigt worden, daß die Regierung beschloß-  
ner habe, das Parlament unverzüglich aufzulösen.

X Bonbon. Der Rat der Bonner Handelskammer hat dem Berichte seiner Sonderkommission zugestimmt, in dem eröffnet wird, daß Gewerkschaften und politische Gruppen die Bonner Verordnungserklärung in der vergangenen Woche nicht zu ratifizieren. Gleichzeitig wurde beschlossen, bei der Regierung nachdrücklich Vorstellungen in diesem Sinne zu erheben.

X Konstantinopel. Nach Depeschen des Herrn Konzilius in Osmos erfolgten Zusammenstöße zwischen Persern und türkischen Truppen, die die Perser bis Samsas traten. Die erregte Bevölkerung erbat vom Konzilius Schutz.

X Getinge. Ein Teil des Stammes Clementi, der bisher nicht entwoehnet war, erfuhrte ein Magazin, in dem sich jene den Albanen abgenommenen Waffen befanden und verteiltte dieselben. Der ganze Stamm und

(K) Kaluga. Graf Tolstoi, der unterwegs erkrankte, ist mit seinem Arzte und mit seiner Tochter Nekandra in Kstapovo im Gouvernement Rjazan ausgestiegen und liegt zurzeit im Stationsgebäude. Die Temperatur beträgt

40 Grab.  
N. Newkort. Der Pilotin Elly ist im Aeroplane vom Ted des in Fahrt befindlichen Kreuzers „Herming-  
ham“ in der Chesapeakebai aufgestiegen und in Morjoff  
gesunken. Dies ist das erste Aeroplaneexperiment der  
Marine. Eine weitere Melbung besagt: Nachdem der  
Pilotin Elly vom Ted des Kreuzers aufgestiegen war,  
schlug der Apparat auf das Wasser auf, wobei ein Pro-  
pellerflügel gebrochen. Der Flieger war infolgedessen ge-  
hangen, nach einem Fluge von etwa zwei Meilen in  
geringer Entfernung vom Meere niedergesunken.

#### **Sehnsüchte der Kirche St. Stephanus**

**Wetterbericht**

ausgestellt von Dr. Weilen, Dölln.

Mittags 12 Uhr.

Zeit	Wetter
12. Uhr	Schneefall
13. Uhr	Schneefall
14. Uhr	Schneefall
15. Uhr	Schneefall
16. Uhr	Schneefall
17. Uhr	Schneefall
18. Uhr	Schneefall
19. Uhr	Schneefall
20. Uhr	Schneefall
21. Uhr	Schneefall
22. Uhr	Schneefall
23. Uhr	Schneefall
24. Uhr	Schneefall

**Temperatur**

Stunde Temperatur, verhältn. Stunde + 5 °C

Stunde, von heute gest. 8 Uhr + 5 °C

Stunde Temperatur von heute + 8 °C

Heute Beobachtung 90 %

12. Sonnenschein 7.34% Platting 4.5 %

13. Sonnenschein 7.22% Platting 4.8 %

14. Sonnenschein 3.52% Platting 0.18%

15. Sonnenschein 3.33% Platting 4.15%

© 2007 Dell Inc.

Nummer	Wiesen	Flur	Grenz	Güte																
	Wies- weid	Wand- lung	Boden	Wert- sig	Wert- wichtig	Wert- mitig	Güte- wertig	Wert- fig	Grenz- weid	Wert- gras										
14.	+	88	+	24	+	37	+	120	+	78	+	148	+	140	+	186	+	46	+	14
15.	+	60	+	19	+	22	+	120	+	47	+	154	+	187	+	170	+	20	—	



# Elektrizitätswerke Betriebs-Aktiengesellschaft Riesa

Telephon 81 — Bahnhofstrasse 30.

Solide und sachgemäße Ausführung elektrischer

## Licht- und Kraftanlagen

im Anschluß an den Elektrizitätsverband Gröba.

### Jugendbesuch und Kostenerschließung möglichst.

ständiges großes Lager

in allen Installations-Materialien, Glühlampen, Beleuchtungskörpern usw.

Achteste Spezialfirma im Konzessionsbezirk.

## Vereinsnachrichten

**R. S. Militärverein "Artillerie, Pioniere und Train".**  
Donnerstag, den 17. d. Ws., findet im Saale des Schänhauses Familien-Abend mit Ball statt. Die Kameraden werden gebeten, mit ihren werten Familienangehörigen recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Eintritt abends 8 Uhr.

### Frauenverein Riesa.

Donnerstag, den 17. November, nachm. 2½, 11½  
Mahltag in Café Möbius.

### Gewerbeverein.

Donnerstag, den 17. d. W., von abends

### Familien-Abend

im Saale des Hotel "Wettiner Hof", bestehend aus Konzert, Theater und Ball.

Dazu werden die geehrten Mitglieder nebst Angehörigen eingeladen und um zahlreichen Besuch gebeten. Gastarten werden zu diesem Vergnügen nicht ausgegeben.  
Der Vorstand.

## The Lécaz Schools of Languages

Berlitz-Methode.

Französisch. Englisch. Italienisch. Spanisch.  
Die Direktion der Lécaz Schools of Languages Berlitz-Methode gibt sich die Ehre, dem geehrten Publikum mitzuteilen, daß sie hier ein

### Sprach-Institut für Erwachsene

eröffnen wird. Damit jedermann die Berlitz-Methode kennen lernen kann, geben wir Sonnabend, den 19. November 1910

in dem Festsaal der Elbterrassse

Gratis-Probestunden

in der französischen Sprache von 8—9 Uhr abends und in der englischen Sprache von 9—10 Uhr abends. Die Berlitz-Methode vermeidet jede Art von Übersetzung und soll den Aufenthalt in fremdem Lande ersetzen. 50 Stunden nach der Berlitz-Methode genügen vollständig, um eine Sprache kennen zu lernen.

## Imperial-Tonbild-Theater

Wien, Kappelerstraße,  
Ecke Schänkerstraße (Stadt Freiberg).

### Grobes internationales Schlagerprogramm!

1. Das Kind zweier Mütter, spannend-lebendiges Drama.
2. Goldgericht, witziges, feuriges.
3. Eine Nacht und dann ??? | Dramen voll path. Egen.
4. Miller Palmer, Radfahrchampion, toller Humor.
5. Spaz mit den Männern!!! (ca. 800 m; Gardentheaterphotographie), lustig-schöniger Schlager d. Salou.
6. Bath-Journal, neueste Weltereignisse.
7. Olympia-Eris, interessanter Altkreislauf.
8. Unterleibshot, "Salomon", d. schnellste d. Welt, hochinteressant.
9. Ave Maria, herrliches Tonbild nach Schubert (nach dem großen Gemälde „Der Einsiedler“).

Zu diesem äußerst finstern zusammengestellten Programm laden ergebenst ein

Φ. Wissel.

N.B. Mittwoch (Vorhang) geschlossen. Donnerstag

Mahltag 5 Uhr nachmittags.

## Soeten-Restaurant.

Freitag, den 18. November

### Skat-Kongress,

woraus ergebenst einlobt

Otto Blümel.

## Hotel zum Stern.

Donnerstag, den 1. Dezember

### I. Abonnements-Konzert

von der gesamten Kapelle des R. S. G. S. Gelbart, Reg. 68 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Musikkapellmeisters C. Otto.

Eintrittskarten (für 3 Winterkonzerte) sind zu haben in H. v. v. Heinrichs Buchhandlung u. im Konzertlokal. Hierzu laden ergebenst ein H. Otto, C. Otto.

## Bären-Schänke

Dresden

## Schänke

Dresden

Webergasse 27, 27b Zahnsägasse 16 und 18

durch Umbau bedeutend vergrößert.

**Neu! Neu! Neu!**

Jeden Donnerstag: Großes Schlachtfest!

Zur Schlachtung kommen 5 Städte allerseits Landjäger. — Einziges Geheimtum ist die Stelle, wo wirklich frisch warmes Fleisch verabreicht wird.

Jeden Freitag: Großes Hosen-Essen von 1½ Uhr abends, ab 1 grünes Portion mit Weintraut. Riff 60 Pf.

Zur Verfehlung gelangen 80 Stück prima starke Hosen.

## Lose I. Klasse 159. Lotterie

Ziehung am 7. und 8. Dez. 1910

empfiehlt Ferdinand Schlegel.

## Amalie Heile

geb. Waller

Ziebfestplatte zeigen dies hierdurch an

Emil Heile und Kinder.

Riesa, Chemnitz, Leipzig, den 15. Nov. 1910.

Die Beerdigung findet Freitag mittag 1 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

## Reaktionarium Cambricus.

Gute Dienste, den 15. November  
großer Skat-Kongress, wobei  
woraus ergebenst einlobt.

Winfried Werner.

## „Deutscher Herold“

— Wien. —

So unter am Freitag, den 18. November stattfindenden

Wettbewerben

haben wir wieder viele, großartige und schöne

Wittig Müller und Weiß.

## Hauskirmes

haben wir wieder viele, großartige und schöne

Wittig Müller und Weiß.

## Restaurant z. Elbterrassse.

berühmte Räume. Gute Wurst.

Große Bier- und Getränkeleitung.

— Großartige Spielmaßnahmen für Gesellschaften —

(400 Personen fassend).

Große und Kleine für Familienverkehr angenehm gelegen.

## Theater Riesa.

— Hotel Höpfner. —

Direktion:

Albert Meyer, vormals Herzogl. Sächs. Hofchauspieler.

Donnerstag, den 17. November

Überragende Operetten-Vorstellung

zu Schauspielpreisen.

## Miss Dudelsack.

Spielstätte: Albert Meyer.

Claivier: Kapellmeister Othmar Schäfer.

Boxerauf:

Sperrig 1,25 M., 1. Platz 80 Pf., 2. Platz 50 Pf.

Abendkasse:

Sperrig 1,50 M., 1. Pl. 1 M., 2. Pl. 60 Pf., Gallerie 30 Pf.

Totenringtag: Besondere, die Grabschau.

In Teppichen, Bildern, Galerieborden, Tapisserien usw. finden Sie im Manns-Warenhaus Ernst Mittag riesenhafte Auswahl.

Gasthaus Stadt Leipzig.

Morgen zum Bußtag empfiehlt

Kaffee und W. Blumen.

Heute Leo Erichsen.

## Pelzwaren

aller Art werden zur Umarbeitung

bei sauberster Ausführung u. billiger Berechnung angenommen.

Otto Margenberg, Hauptstr. 70.

## Damen-Hauben

in größter Auswahl

Franz Börner.

## Zams-Restaurant,

— Nürnberg. —

Morgen zum Bußtag empfiehlt Kaffee und feinste Gebäckwaren.

Es lädt ergebenst ein

Mag. F. Hamm.

## Jahn's Restaurant

— Boberken. —

Donnerstag, d. 17. d. M.

Schlachtfest. Dazu lädt ergebenst ein Paul Jahn.

## Kleines Russenhaus

Morgen Mittwoch frische Pierplatten von

bekannter Güte.

Es lädt ergebenst ein

Otto Boden.

## Gasthof Mierendorf.

Morgen Mittwoch (Bußtag)

lädt zu Kaffee, Blumen u. Kuchen eben ein A. Dahme.

## Amalie Heile

Die Beerdigung findet Freitag mittag 1 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

## Amalie Heile

feinste Marke, Kronjuwelen, empfiehlt billig in Mandel, Schod und ganzen Tonnen

G. Brücke, Goethestr. 30.

Die heutige Nr. umfaßt 10 Seiten.

Es zeigt Schmerzerfüllt an

die trauernde Witwe

Emilie beim Tütch und Hinterleibsezen.

Nicla, Bismarckstraße 8.

Beerdigung findet Freitag

1/2 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

Die heutige Nr. umfaßt

10 Seiten.

# 1. Beilage zum „Mittlerer Tageblatt“.

Notizblatt und Quelle von Sonnen & Winterfeld zu Riesa — Mitte des 19. Jahrhunderts

Nr. 265.

Dienstag, 15. November 1910, abends.

68. Jahrg.

## Die Stärke des deutschen Heeres.

Die Brüderlichkeit des deutschen Heeres wird bald eine neue Regelung erfahren. Es wird darum ein Überblick über die jetzige Stärke des deutschen Heeres von allgemeinem Interesse sein: Der augenblickliche Stand ist nach den Kriegsgegenstücken berechnet. Es ist folgender: Die Artillerie verfügt nach dem Quinquennialgesetz über 510 Schwadronen, von denen 395 dem preußischen Heere angehören. 55 Schwadronen sind bayrisch, 40 Schwadronen böhmisches und 20 Schwadronen württembergisch. Die Infanterie verfügt über 683 Bataillone, wenn die Jäger- und Schützenbataillone dazu gerechnet werden. Die preußische Infanterie besteht aus 472 Bataillonen und aus 14 Jäger- und Schützenbataillonen, im ganzen also aus 486 Bataillonen. Von der Gesamtheit von 683 Bataillonen entfallen auf Bayern 72 Bataillone, von denen 70 Infanteriebataillone und 2 Jäger- und Schützenbataillone sind; auf Sachsen entfallen 45 Infanteriebataillone und 5 Jäger- und Schützenbataillone, im ganzen also 50 Bataillone; auf Württemberg entfallen 28 Bataillone. So ergibt sich die Zahl von 683 Bataillonen. Von den preußischen 472 Infanteriebataillonen bilden 420 Bataillone 140 Regimenter, von denen jedes 3 Bataillone hat. Im ganzen verfügt Preußen über 166 Infanterieregimenter, so daß noch 26 Regimenter übrig bleiben, für die nur 52 Bataillone vorhanden sind, so daß auf jedes dieser 26 Regimenter nur 2 Bataillone kommen, die im Jahre 1897 aus den Halbbataillonen gebildet wurden. Die bayrische Infanterie besteht aus 24 Regimenter, von denen 22 Regimenter zu 3 Bataillonen und 2 Regimenter zu 2 Bataillonen konstituiert sind. Sachsen hat 16 Regimenter, davon 18 mit 3 Bataillonen und 8 mit 2 Bataillonen, im ganzen also 45 Bataillone; Württemberg verfügt über 10 Regimenter, von denen 8 je 3 Bataillone und 2 je 2 Bataillone haben, im ganzen also 28 Bataillone. Es fehlen demgemäß 38 Bataillone. Nach dem Quinquennialgesetz beträgt die Zahl der Feldbatterien 574. Auf die einzelnen Kreiskontingente verteilt, fallen sich die Zahlen folgendermaßen dar: Von der Gesamtkommande der Feldbatterien fallen auf Preußen 438, auf Bayern 62, auf Sachsen 50 und auf Württemberg 24. Es müssen nur noch die Spezialtruppen, wie Berschestruppen, Pioniere und Fußartillerie zu erwähnen, die nach dem Quinquennialgesetz folgende Stärken aufweisen: Es gibt 40 Fußartillerie-



Die berühmten Großenhainer Zschlesischen Damentuch im Stück und Resten empfiehlt sehr billig Mannsfalter-Warenhaus E. Mittag.

## Segen der Arbeit.

Roman von Mara Hellmuth.

„Das ist sehr schade, ein Musikkenthusiasmus wie Sie...“

„Mein Musikkenthusiasmus ist nicht aktiver Natur,“ sagte er. „Nachdem ich ein Jahr Unterricht gehabt hatte, fand mein Vater, daß dieser doch wohl besser meiner älteren Schwester zugute käme, und so mußten zu meinem großen Bedauern die Stunden aufhören.“

„Ja, Mädchen müssen nun einmal klumpen, sei es mit oder ohne Talent, ganz einerlei, ob die Menschheit dadurch erfreut oder gepeinigt wird,“ sagte Erna. „Das ist ja eine allgemeine, sage aber, wie ist es, wollen wir unseren alten Lehrer Bela mal versuchen? Die ungarische Operettchen?“

„Gern, wenn Sie es wünschen, ich fürchte nur, es wird kein Genuss für die Gesellschaft werden, soweit ich in Frage komme.“

„Nun, wir werden ja sehen,“ sagte Erna indem sie die Noten auflegte. Sie hatte es sich offenbar in den Kopf gesetzt, mit dem Förster vierhändig zu spielen, und wollte ihren Willen haben.

„Also jetzt, Undante. Viertiertel Takt. Ich habe den Auf-takt,“ sagte sie und begann sachte zu zählen: „ein... e, zwei... e, drei... e, vier... e.“

Fedor zählte auch. Er gab sich alle Mühe, denn die Sache machte ihm wahrlich nicht weniger Vergnügen als ihr, und das einleitende Andante ging ohne Witzgesicht zu Ende.

„Sehen Sie wohl, Sie Winnen,“ triumphierte Erna. „Aur das Allegro.“ Aber damit hatte es seine Haken. Es war so viel Verwirrendes dabei. zunächst der schwierigste Takt, dann das schnellere Tempo, das von Erna ebenso noch etwas überholt wurde, und... last not least... die kleinen weichen Hände, die die feinen beständig streifend, zuweilen mit flüchtigen Sah darüber hinweggreifend, auf den Tasten herumspielten. Er konnte es nicht lassen, nach ihnen zu sehen, und vorher dabat die Noten aus dem Gesicht.

„Sie sind heraus,“ lachte Erna. „Total.“

„Ja allerdings,“ gab er zu. „Ich weiß nicht, wie es zugegangen. Oben hatte ich die Stelle noch. Ich sagte Ihnen ja, daß ich ein schlechter Spieler bin.“

„O, das tut nichts,“ sagte sie. „Fallen ist keine Schande, aber liegen bleiben. Fangen wir also nochmals an. Hier beim 8. Hier also bitte.“

Sie begannen von neuem. Fedor nahm sich sehr zusammen, und dann sie gelegentlich stolpernd, bis zur vierten Seite, aber dann war auch zu Ende. Diese Hände... es war zu toll... machten ihn ganz konfus. Ihm wurde siedend heiß. Er brach ab.

„Es geht wahrscheinlich nicht, Fedorlein Gedding,“ sagte er und fuhr sich mit dem Tuch über die Stirn. „Ich möchte so gerne, aber es geht nicht. Es ist die reine Kogenmusik.“

„Schon wieder ein Hindernis auf den Schienen!“ fragte Auerbach schadenfroh.

„Ja, und totale Entgleisung,“ sagte Fedor gutmütig. „Bitte, Fedorlein Gedding seien Sie so gnädig und heilen Sie die angeschlagenen Ohren, indem Sie etwas läufiges hinterher spielen.“

Erna war bereit und spielte mit mittlerer Fertigkeit, was sie gerade unter die Finger kam, den Tannhäusermarsch, Händels Largo und die Klosterklöcken. Fedor wandte ihr die Blätter um und fühlte sich in diesem Umstand so glücklich, als ob er das große Los gewonnen hätte. Die ganze heitere Fröhlichkeit eines unverdorbenen Herzens lag in seinem Blick, als er von seiner statlichen Höhe auf sie herabsah. Wie lieb hab ich Dich, lieber als mein Leben dachte er, und ich wage nur noch nicht, es Dir zu sagen. Ich muß erst sicherer sein, wie Du über mich denkst, Erna.

Auerbach fühlte sich an seinem Schachbrett weniger behaglich. Er betrachtete das Paar am Klavier mit mißvergnügten Blicken und sah die Sache ganz und gar nicht nach seinem Geschmack. Darauf bot er seinem Partner einen Angriffspunkt nach dem andern.

„Garbez!“ sagte der alte Gedding triumphierend. Er war es nicht gewohnt, so schnell ans Ziel zu kommen. Meistens hatte er an Auerbach einen zähnen Gegner.

„Wahnsinnig, da hab ich nicht aufgepaßt. Na, seid drum.“

Er nahm sich daraus zusammen, aber der Fehler war nicht mehr gut zu machen; und sehr bald hieß es „Schach“ und „Matt.“

„Ja, das ist wahr, so leicht habe ich es Ihnen lange nicht gemacht. Das nenne ich tollsaales Koch,“ sagte er, indem er seine Gefallenen zusammensetzte. „Na, ich hoffe, Sie geben mir

aus unserer Kolonien.“

„Hier die Kneipen in Wilhelmsthal erzähl der M. E. und Südwelt noch folgende Mitteilung: An einem schweren Gallo von Weinterp eingeborener Weißtier kam es am 4. Oktober beim Reiben des Stahlbahnstrasse Karibik-Windhuk in Wilhelmsthal. Den Unfall dazu hat die Bewohnung einiger sogenannter Kap-Jungen, die sich fortgesetzt durch Wildschweinjagd und Aufweigungsversuche läufig gemacht haben. Dessen Geissen, fast ausschließlich aus dem Kaplande eingeführte Rassern und Mischlinge, grissen einen Zug der beim Bahnbau verwendeten 6. Schutztruppen-Kompanie mit Spanien, Böhmen und Steinwürzen an, und berieselten sich darauf, daß sie hier als englische Unterthanen unverzüglich seien. Als ein direkter tödlicher Angriff auf den Führer der Kompanie, Hauptmann Wille, erfolgte, ließ dieser aufschrecken und mit gesetztem Feuerzeug zum Angriff vorgehen. Dabei wurden 14 Einwohner getötet, 18 schwer verletzt. Das Kommando hatte keine Verluste. Aus Windhuk wurde eine zweite Kompanie, sowie ein Schnellfeuergeschütz hinzugeholt, und damit die Ruhe wieder hergestellt. Da für den Bahnbau zu Tausenden eingeführten Arbeiter sind sogenannte Kneipen aus der Kapkolonie, wilde Gefinde, das mit der Besiedlung Deutsch-Südwestafrikas in seinem Zusammenhang steht; diese hat auch mit dieser blutig beendeten Weiterfahrt nicht das Geringste zu schaffen. Beides sind wir im Schutze dessen darauf angewiesen, zu unzähligen Arbeiten wie Bahnbau usw. solche wenig erfreulichen Elemente als Arbeitsermaterial heranzuziehen, da die Zahl der hier vorhandenen schwarzen Arbeiter kaum für die Farmwirtschaft, industrielle Betriebe und Bergbau ausreicht. Der zeitweilig sehr starke Zugzug von Arbeitern aus dem Andolanen hört Anfang der Regenzeit oft fast gänzlich auf, da die Arbeiter treibenden Ovando dann durch die Feldbestellung in ihrer Heimat zurückgehalten werden, so daß sie in mittleren und südlichen Teile der Kolonie nur als „Geschäftsgänger“ auftreten.“

Deutschland-Ungarn.

Die ungarische Delegation nahm in ihrer gestrigen Sitzung das Budget des Ministeriums des Außenfern an

## Modewarenhaus Gebr. Riedel, Riesa

Ecke Goethe- und Schützenstraße.

Barchent-Bettlaken  
Barchent-Schlafdecken  
Wollene Schlafdecken  
Kamelhaar-Schlafdecken

um sprech dem Grafen Wiedenholz-Merk schreibt, dass für die Zeitung der Politik gesagt sei, wie ungern manche Debatten erläutert in Erwiderung auf die Ausführungen des Vorredner-Sektionschef Graf Wiedenholz meint, das Ministerium hat Neukärten, es ist bekanntlich, doch jetzt eine Erwiderung des Sachsen ergriffene Erwähnung von der öffentlichen Meinung Stellens als ein gegen Stellen gerichteter Schrift betrachtet werde. Der Schlag der Wirkung sei kein politischer, sondern ein judicialer Schriftspunkt. Die Meinungsrichter lehrt, dass oft nicht der Richter, sondern ein solcher durch den Sachen des Richters einen Urteil zu einem gewissen Urteil macht. Nach meinsten geschreiten ist die Ausführung der öffentlichen Meinung Stellens hinsichtlich seiner Offenbarung zur See. Das wie viele Flüsse und zum beobachtenden Bundesverschiffen entsprechende wäre es, wenn in Österreich-Ungarn wie in Stellen zur Bekämpfung des Kernes und Werkes die Selbstsicherheit fortgesetzte Arbeit von dem Schriftspunkte aus befolgt würde, wie gut es sein wird, wenn beide, Österreich-Ungarn und Stellen, auf der Werke fürst sind und doch wenn irgend ein Reiter es wagen sollte, dort einzudringen, beide ihn mit stolzen Raps geschlagen würden.

#### England.

Es wird jetzt allgemein angenommen, dass die Wahlen bereits Anfang Dezember stattfinden werden, doch glaubt der parlamentarische Vertreter des Times nicht recht daran, dass die Parlamentsaufstellung bereits beschlossene Sache sei, und dass der König sogar seine Zustimmung dazu gegeben habe, sondern meint, dass erst in einer der nächsten Kabinettssitzungen dieser Beschluss gefasst werden dürfe. Vor dem Zusammenschluss der Konzerne sei die Stimmung im Kabinett entschieden gegen baldige Wahlen gewesen, aber dies habe sich nunmehr plötzlich geändert, und die Stimmung im Schope der Regierung und der liberalen Partei ist von neuem erwacht. Im übrigen sei die Lage eine so verworrener, dass man nach der Wahl des genannten Berichtsstellers jeden Augenblick Überraschungen zu erwarten habe. Der Premierminister habe noch seiner Rückkehr von Sandringham eine Menge von Unterredungen mit seinen Kollegen und begab sich dann wie gewöhnlich auf das Land, um den Sonntag dort zu verbringen. In den Büros der Agenten der Regierungspartei wurde aber den ganzen Sonntag hindurch gearbeitet, was als sehr bezeichnend für die Lage betrachtet werden muss.



#### Segen der Arbeit.

Roman von Clara Hellmuth.

„Ist doch ein netter Mensch, dieser Busch was, Tena!“ fragte er, indem er sich wieder in seinem Lehnsstuhl setzte.

„Ja Vater.“

Tena schäferte im Zimmer umher, blies die Klavierlampen aus, räumte die Noten fort und schloss ein paar Schubladen ab. Dann nahm sie ihr Schlüsselbündchen an den Arm.

„Geht Du noch nicht zu Bett, Vater?“

„Gleich Kind. Ich will nur erst meine Zigarette anrauchen.“

„Nun, dann gute Nacht und morgen wieder lustig.“

Der alte Gedächtnis blieb noch eine Weile sitzen, auch nachdem die Zigarette längst in Rauch aufgegangen war. Es ging ihm so überhand durch den Sinn. Die beiden Gäste heute... er hatte mehr als einen bloßen Verdacht, dass ihre häufigen Besuche im letzten Gewande seiner Tochter galt. Euer Vater hätte seinen Kundenhandel gerade so gut schriftlich abschließen können, und der Jagdhund war auch nur ein sehr durchsichtiger Vorwand von Seiten Buschs.

Ja, ja, wenn man die Kinder glücklich ausgezogen hätte, so gingen sie mit Freuden davon und ließen die Alten im Stich. Es war freilich der Lauf der Welt und man hatte es selbst auch nicht besser gemacht, aber bei dem Gedanken, dass heute über Nacht seine liebe Haushälterin gewiss nicht mehr um ihn sein würde, wird ihm doch ganz wehmütig ums Herz.

Die nächsten Wochen vergingen dem Förster in manigfacher Spannung und Erwartung. Wäre es nach ihm gegangen, so hätte er lieber heute als morgen um Tena geworden, aber man durfte nichts überstürzen, und noch weniger durfte man es auf einen Stoß ankommen lassen. Ein glänzendes Los hätte er ja leider nicht zu bieten, und ein gewiss, liebes, kleines Mädchen müsste ihm schon sehr gut sein, ehe er es wagen durfte, um sie zu werben.

Es war wirklich ganz wunderbar, wie gut sie ihm vom ersten Augenblick an gefallen, und dieser Eindruck hatte sich mit jedem Male verstärkt. Ihre muntere Fröhlichkeit war seinem eigenen ernsthaften Naturell so überaus sympathisch. Es ging immer etwas von ihr aus, das das Zimmer überall hell zu machen

suchte. „Sie ist eine wahre Belebung.“ So lautete sein Urteil über seine neue Bekanntschaft; und ein großes Glück für ihn war es, dass er die erste jungen Dame, die er jemals gekannt, nicht sehr leicht verloren zu haben schien.

Wie die Bonnerer Männer meilen, könnte die Einigkeit von den beiden Freunden nicht bestreitbar sein. Sie waren beide sehr eng befreundet und es gab einen großen Unterschied zwischen beiden Geschäftsmannen.

Das Geschäft mit dem kleinen Unternehmen ist in dem Sektionschef Heim die Gestaltung eines Wertpapiers von 250 Mrd. Gold, anzusehen. Es besteht aus einer Reihe von kleinen Wertpapieren, die es für einen kleinen Betrag nicht leicht zu verkaufen ist. Es ist eine Art von Wertpapier, das es leicht zu verkaufen ist.

Und Stockholm wird ein Schwedenfall berichtet, welcher außerordentlich ist, dass sich zwischen den Königen von Stockholm und Christiane Sophie noch eine intime Beziehung entwickelt hat. König Gustav von Schweden besuchte vor einigen Tagen noch einen Besuch beim kleinen Sohn des Prinzen von Sachsen, um nach seiner Hauptstadt zurückzukehren. Am heutigen Tage begab sich König Gustav mit dem Zug Stockholm-Helsingborg nach einer Ortschaft in der Provinz Schonen. Gegen Mittwochabend begannen die beiden Könige zusammen in Stockholm und der schwedischen Königswagen, der eine Menge Menschen wie der norwegische Zug nehmen sollte, wurde in den Zug eingestiegen, jedoch nur ein leerer Wagen die beiden Königswagen trennte. König Gustav, der über das Zusammenkommen mit König Gustav unzufrieden wurde, wünschte ihn jedoch — „der vorigen Stunde wegen“ — nicht zu führen. König Gustav erfuhr erst lange, nachdem der schwedische König den Zug verlassen hatte, von diesem Vorfall.

#### Perlen.

Die Regierung beschließt den früheren Gouverneur von Hermannia, Sigismund Gallenbach zum Gouverneur des Präsidenten des Reichs zu ernennen. Sigismund Gallenbach bringt ausgedehnte Erfahrungen an der Hauptstraße Zwischen-Schlesien und hat in dieser Region zahlreiche Erfahrungen, die man als Vergleichung der regulären Truppen zur Bewachung der Straße zu verwenden beabsichtigt. Es ist ein besonderer Abschluss erwartet worden, um Maßregeln zur Wiederherstellung der Ordnung im Süden zu beschließen. Am Ende wird ferner die Aufsehung zweier europäischer Offiziere nach Ost, die jetzt in Teheran im Dienste der Regierung stehen. Dem Gouverneur nach beschließt die Regierung ebenfalls, eine der kleinen Brüder, wahrscheinlich Schweden, um Offizielle zu bitten.

#### Türkei.

Eine 30 Mann starke Bande, deren Mitglieder gemeinsam bis Uniformen dämmlicher Soldaten tragen, überfiel in Weißburg und ermordete dessen Tochter. Die Behörden erklärten, dass eine bulgarische Bande, die sich der Militärmutterform bediente, um die Verbündeten Irre zu führen und gegen die Truppen aufzuspielen, diese Tat verübt habe. Starke Militärabteilungen sind zur Verjagung der Bande abgegangen.

#### Über Tolstois Flucht vor der Welt

macht die Pianistin Wanda Vandowolska, die in seinem Hause viel verkehrt, einem Wiener Abendblatt folgende Mitteilungen, die vielleicht das Motiv der zärtlichen Flucht des großen Dichters enthüllen. Frau Vandowolska erzählt:

Vor dem beschiedenen Hause, in dem Tolstoi mit seiner Familie lebt, steht ein großer Baum — man nennt ihn den „Armenbaum“ —, und hier leben seit dem ganzen Tag über Bauern, die aus dem ganzen Reiche nach Sabadoja Poljana pilgern, um sich von dem großen russischen Propheten segnen, aber auch — was

sich, sobald sie eintrat; oder lag das nur an ihrem lieben Gesicht und den freundlichen Augen? Gab es überhaupt noch jemand in der Welt, der so sonnig zu lächeln verstand wie sie? Feder wenigstens meinte, er hätte nie etwas Schöneres gesehen.

Über ihr Seelenleben wachte sie mit eifersüchtiger Scheu. Man musste ihr schon sehr nahe stehen, um einen Anblick in das wohlbedachte Geheim zu bekommen. Es hatte für Fedor einen unerträglichen Reiz, diesen so offenen und doch auch wieder so sündigen Charakter zu studieren und zu beobachten, wie sie langsam aus der Jurtschaltung heraustrat, mit der ihr Stolz sie umgeben hatte. Freilich ein nur sehr ausmerklamer Beobachter konnte diese Zeichen verstehen, denn äußerlich war sie noch genau ebenso schlagfertig zu Schatz und Reckereien aufgelegt wie immer. Nur ihm erkennbar war der leichte Schleier der Gefangenheit über ihrem Wesen, und die braunen Augen hielten den Jungen lange nicht mehr so freiwillig stand, wie vor wenigen Wochen noch.

Als Weihnachten herbeikam, glaubte er endlich seiner Sache genugend sicher zu sein, und mit zitternder Freude wünschte er dem Jungenbild herbei, wo ein offenes Geständnis alle Unschärheit und Unruhe in jelige Gewissheit verwandeln würde. Es wurde ihm möglich schwer, die Feierzeit nicht mit ihr zusammen verleben zu können, aber man erwartete ihn bestimmt zu Hause. Schon vor Monaten hatte er den Steinien versprochen, zu kommen, so blieb ihm schon nichts anderes übrig, als sein Versprechen zu halten.

Dagegen hatte er sich fest vorgenommen, zu den Wallfahrten zu reisen, die der Club der Wandervölker alljährlich am 28. Dezember veranstaltete und bei dieser Gelegenheit eine Aussprache herbeizuführen. Auch Tena sah diesem Ball in Bangor Erwartung entgegen, als käme dann das Glück. Trotz der zahlreichen Besucher, die die Feierstage gedreht, waren sie bislang unbedeutend. Sie und einfam vorgekommen. Die ganze Zeit war sie ein Gefühl sehnlichster Unruhe nicht los geworden, das erst wieder schwieg beim Anblick einer gewissen häblichen Gestalt in der lässigen Freizeituniform, beim Anhören einer häblichen Stimme. Sie hatte es bis dahin gar nicht so recht gewusst, wie unendlich häblich Fedor ihr schon sei, ja doch er zeigte eigentlich ein Stück von ihrem Leben geworden war.

Was vielleicht bedeckt erscheint — Gelbgoldstücke werden zu lassen, und Tolstoi gehört zu jenen Menschen, die geben und geben, und die niemandem eine Wette abholen können. Aber selbst das größte Vermögen reicht nicht hin zur Erfüllung der Wünsche aller Menschen der Welt, und die Deute wurden immer pudriglicher. Möglich kamen Hunderte von Deuten zu ihm, ein jeder wollte Geld. immer wieder Geld. Und Tolstoi musste, wenn auch mit schwerem Herzen, mit der Zeit abzählende Kundenstellen erstellen, und nun geschah etwas ganz Überraschendes: die Armen, die früher gestohlt und gebettet hatten, wedderholten jetzt ihre Haftung und begannen mit Wohlbürgern, über die sich Tolstoi, der in seinem Leben so viel Gütes getan, ungeheuer freute. Frau Vandowolska hat selbst solche Briefe mit Schreibungen, die Tolstoi erhalten, zu wiederholten Malen gelesen. Es ging Tolstoi sehr zu Herzen, dass er nicht allen Bedürftigen helfen konnte, noch mehr aber freute er sich darüber, dass die Deute von so wenig vornehmer Gestaltung waren und ohne Verzug brutal wurden. Tolstoi wurde in ganz unglaublicher Weise belästigt, und er hatte Frau Vandowolska einmal ein häbliches Gesichtchen erzählt:

Vor vielen Jahren erhielt er einen Brief von einem Manne, der sich in einem Schreiben als ein unbedingter Verehrer Tolstois vorstellte, er teilte Tolstoi mit, dass Björnson, Ibsen und andere Dichterfürsten ihn beauftragt hätten, dem russischen Propheten Größe zu bestimmen und dass er diese Größe persönlich übermitteln möchte. Tolstoi ließ dem Freunden durch seinen Sekretär antworten, dass er über alle Maßen in Anspruch genommen sei und niemanden empfangen könne, er nehme von den Gräfen seiner Kollegen

**Hansi-Kakao-Schokolade immer voran!**



Wo nicht erhältlich, wende  
sich nach Bekanntgabe einer Verkaufsstelle direkt an  
Otto Räger, Lockwitzgrund-Dresden und Bodesbach a. E.

und als sie zur Polonoise ihren Arm in den seinen legte, überfiel es sie wie ein tiefes, glückliches Gefühl des Geborgenseins. Ihm war nicht minder froh und Herz während er ihr von seiner Reise und den Seinen erzählte. Sie hörte von allem mit lebhaftem Interesse. Seine Geschwister... sie war ja ganz sicher, dass es auch bald die ihren sein würden... wie lieb wollte sie haben; hatte sie ihre eigene Einsamkeit doch oft schmerzig empfunden.

Dann ergabte sie ihm, dass sie und der Vater morgen zur silbernen Hochzeit einer Tante reisen und deshalb gleich ins Hotel übernachten würden.

„Über Sie bleiben doch nicht lange?“ fragte er bestürzt.

„O, behalte, nur einen Tag.“

Jede Verzögerung schien ihm in seiner gegenwärtigen Stimmung unerträglich; hier war also noch ein Grund mehr gegeben, um das entscheidende Wort so schnell als möglich zu sprechen.

Es ist indessen gar nicht so leicht, einer geleerten und begehrten Tänzerin während eines Balles eine Liebeserklärung zu machen; das sollte Fedor herzt erzählen. Die Zeit dazu wollte sich schlechterdings nicht finden. Tenas Tanzplatze war wie immer im Mix gefüllt, und wenn er sich auch mehrere Tänze gesichert hatte, so musste er zu seinem Verdruss sein Herabfall für den größten Teil des Abends dennoch andern überlassen.

Doch auch jeder Tänze das Recht hatte, den Arm um sie zu legen und mit ihr davon zu wirbeln... es war doch eine verführerische Welt. Es glückte ihm zwar, sie zu Tisch zu führen, aber die Tafel war sehr schmal, und die gegenüberliegenden Paare sagten sie fortwährend ins Gespräch. Einmal stand er auf, holte einen leichten Seidenstiel und legte ihn ihr um die Schultern.

„Warum das?“ fragte sie erstaunt.

„Fühlen Sie nicht, wie es hier zieht? Sie haben, flösche ich, den ungünstigsten Platz am ganzen Tisch, gerade unter dem Ventilator.“

„Über es ist mir gar nicht unangenehm, ich merke kaum etwas davon.“ sagte sie und sog unwillkürlich an dem leichten Gewebe.

„Ich bitte dringend, nehmen Sie ihn nicht ab.“ sagte er bestürzt. „Gerade dieser seine Zug ist so schädlich. Sie dürfen mir nicht frank werden.“ zeigte er fast unhörbar hing mit einem so sprechenden Bild, das sie den Augen lachte und ein paar Minuten lang kein Wort hervorbringen konnte.

179,20

zumal. Hier können auf der Freundschaft nicht Ruhm, es gelangte keine und erzielte Erfolg, nur Ruhm zu haben, den beständigen Besitzer zu sein blieb ließ. Tolstoi wußt' dies zu sagen, wie erkannte er aber, als er den Dichter sah? Der Besucher hielt eine große Blaue in der Hand und übernahm sie Tolstoi mit den Worten: „Meister, ich bringe Ihnen das beste Schauspiel der Welt, nacheschoben bis weltbekannte Stunde.“ Tolstoi war überrascht, ehrlich rief er: „Schauspieler habe ich keine Söhne mehr und zweitens, wie kommen Sie zu dem Gedanken von Ihnen und Ihren?“ Der Freunde aber erwiderte mit Worte: „Ich habe auch bei Ihnen vorgesprochen, um Sie zu bitten, Sie mögen meine Freunde die Vorstellung des Doktorsoffiziers bestätigen.“ — So wie ich denke, daß Schauspieler jederzeit einen großen Mann in die Freiheit treiben würden.

Das Gespräch kommt auf die Vermögensverhältnisse Tolstois. Sein Hausbesitz sagt: Sie des zweiten Freunden Tolstoi gehört der Stadt Ufa, den er in das Webebanis seines Vaters er geweiht haben dürfte. Tolstoi unternahm keinen Schritt, von dem nicht fürstlicherweise verhindert worden wäre, und es ist auch nicht ausgeschlossen, daß er sich früher oder später zu ihm begibt. Es ist jedoch überaus charakteristisch, daß der Dichter von den Erträgenschaften seiner Werke, die er in den letzten zwanzig Jahren verfasste, gar nichts bezog. Die Erträgenschaften der Werke waren zur Propaganda für die Volksischen Ideen bestimmt; alles, was er dachte, wurde dem Fürsten Tschetkov übermittelt. Fürst Tschetkov bestimmte seitens der Veröffentlichung der Artikel an die Zeitungen.

Lev Tolstoi beschäftigt sich nach mehrjähriger Reise im Schmarbinhof nach dem Konflikt zu den Nachbargrenzen zu begeben. Mr. Kholodewitsch wird ihn überallhin begleiten.

Die Familie Tolstoi, besonders die an Revolutionsfällen schwer erkrankte Gräfin, ist bereits bereit, nachdem der Aufenthalt Tolstois im Schmarbinhof bestimmt geworden ist.

Tolstois Sohn Andrej dachte zu einem Korrespondenten der „Russoje Wremja“, der sich nach Jasnaja Poljana begeben hat, daß sein Vater schon längere Zeit beschäftigte, das sogenannte intelligente Leben zu verlassen. Seine Tochter Alexandra, seine Sekretärin, wußte darum, schwieg aber, damit die Mutter nicht den Vater hinterziehen, seinen Vorfall auszuführen. Wahrscheinlich wußt' die Gräfin, sobald sie wieder hergestellt ist, den Vater bestimmen, sie an seinem Einsiedeleben teilnehmen zu lassen. Sämtlichen übrigen Familienangehörigen ist der Wunsch und Wille Lev Tolstois heilig. Sie beschäftigen allerdings, dennoch die Freiheit des Fortgangs des Grafen in den Zeitungen betonten bekanntzugeben.

Graf Lev Tolstoi jun. stellt auf Grund neuerer Nachrichten entstehen zu Abreise, daß Meinungsverschiedenheiten in Geldtagen zwischen seinem Vater und den übrigen Angehörigen der Familie bestehen. Die Rechte aus den vor 1880 erschienenen Werken gehören nach wie vor der Familie. Auf die seither veröffentlichten Schriften, die Tolstoi als dem großen Publikum gehörig bezeichnete, hat die Familie niemals Anspruch erhoben. Nur einmal beanspruchte Tolstoi von seinem Verleger Geldmittel, und zwar zum Zwecke der leichteren Auswanderung einer Seite der Nachbarfront nach Kanada.

## Seminarium.

GR. Wie lange haben Sie Ihnen, Herr Universitätsprofessor, Ihre Freunde hier überzeugt? Ich kann Ihnen jetzt eine neue Frage erlauben, daß Sie darüber nicht mehr läßt, sondern regelmäßig antworten, ohne aufzuholende Formulierung. Daß Freundschaft nicht führt zu einer einfachen Kombination, das ist mir klar. Eine Kombination wird aber das Körperschäfe verhindern. Was geschieht in Zukunft gezeigt und führt mit Sicherheit, menschlichen Freiheiten wie Freiheit. Diese einfache Kombination erfordert der Verbindung des Menschen mit Menschlichkeit. Die Menschen sind so vorgebildet gearbeitet, daß man natürlich eine Menschenfreiheit zu Menschen gewinnt.

GR. Ganz bestimmtiger war. Eine ähnliche Spur von offizieller wehrhafter Qualität ergabt diese Menschenfrage in der Region vor einem entscheidenden Menschen, dem tschechischen Kommandanten Buccani, der Jahre lang in Boston ein großes Hand machte. Buccani hatte in Boston eine eigene politische Partei, wurde dann aber bestellt, verdiente Millionen und erkannte sich am Fulton Square ein schicksalhaftes Jahr, das durch seine Großzügigkeit besonders in der tschechischen Kolonie berühmt war. Wer kommt zur Zeit des Kriegs ins Haus kam, blieb ohne Auskünfte auch zu Hause, und sehr viele befanden Buccani häufig, weil man eben dort gut und bequem essen konnte. Menschen fanden monatelang fast täglich, aber kein Buccani hielt noch ein herzhaftes Fest, der, ohne mit Buccani näher bekannt zu sein, jahrelang täglich zum Diner erschien. „Seien Sie“, so erzählte Buccani einem Knecht, „und hören Sie auf diesen treuen Menschen, „der habe ich zwei Jahre einsam zu Hause eingeladen, und er kann mir, daß die Einladung auf ewig gelte. Er fehlt nie“. Wenn der Kommandant verreiste oder einmal außerhalb seines Hauses saß, so wurde dem herzhaftigen Gast allein sein Diner serviert, und wenn er selbst — was übrigens sel tener vorkam — verhindert war, dann verfehlte er nie, durch einen Brief höchst mitgeteilt, daß es ihm „heute zu seinem größten Bedauern nicht möglich sei, der liebenswürdigen Einladung folgen zu lassen“. Mit der Zeit fühlte er sich heimisch und begann die Diensthaft zu überwinden. Soßie ihm das Menü nicht, so wurde er sich ohne weiteres an den Hausherrn und duzte vornehmstoll: „Ja, Ich kann Sie sich dann gar nicht an der Tafel eines Buccani eine solche Wertschätzung zu leidieren“ Und der freimütige Gastgeber amüsierte sich täglich, wirkte dem Hausherrn zu, und das bewunderte Buccani kaum nicht mehr auf den Alten.

GR. Die größten Tore der Welt. Die mächtigen Schleusentore, die im Panamakanal eingeschlagen werden, die größten Tore der Welt, sind in den Werkstätten von Pittsburgh bereits in Arbeit. Insgesamt werden nicht weniger als 22 dieser gewaltigen Schleusentore hergestellt, von denen jede einzelne die Höhe eines sechshöfigen Gebäudes hat, bei etwa 65 Fuß Breite und einer Tiefe von über 7 Fuß. Rund 60 000 Tonnen Stahl sind für die Herstellung erforderlich, acht Mal so viel als für den Eiffelturm verarbeitet wurde. Die Kosten der Schleusen werden allein 22 Millionen Mark übersteigen. Diese großartigen Gebäude moderner Wasserbaukunst werden, in kleine Teile zerlegt, die See nach dem Fluss von Panama antreten und dann an Ort und Stelle zusammengeleget. Die Fertigung des Werkes wird drei Jahre beanspruchen. Bei der Anlage der Schleusen ist auf ein künftiges Wachstum der Schiffsdimensionen Rücksicht gewonnenen: durch die Schleusentore werden Fahrzeuge fahren können, die anderthalb Mal so groß sind, wie die mächtigsten Schiffe, die heute gebaut werden. Nach den Berechnungen der Techniker wird man imstande sein, täglich etwa hundert großen

Gebäude die Eintrittsstelle durch den Panamakanal zu erhalten.

## Gelehrtenverein

Der neue Katalog ist abgedruckt am 14. November 1910.

Preis 10 Pfennig. Bestell-Nr. 100. Preis 10 Pfennig in Wands-

### Katalog und Preisliste.

Bestell-Nr. 100. Preis 10 Pfennig in Wands-

Bestell-Nr

**Bell-Tone-Zither.**  
Sonderzüge nach Süde  
Welt-Programm; von  
nachmittag 5 Uhr an große  
Stimme und Wundervolle  
Töne. — (Wochtag ab  
Mittwoch).

## Reparaturen

an Klavierspielen auf Wunsch  
ausführbar. Wohnung, Kabinett-  
und Sitzstühle. — L. v. St.  
2. Sandstr. Goethestr. 8a.  
(Alte Reihe Wilhelm-Platz).

## Saiten

Eine vielseitig anwendbare  
gute Saiten für jedes Instru-  
ment (nach dem alten  
Verfahren in der Fertigung!) kann man nur bei  
mir kaufen. Die Preise sind  
so günstig, daß ich den Kauf-  
muster sowie Pflichtabnehmer  
Robatt auf Saiten nicht  
geben kann.

Um ferneres Wohlwollen  
bitte:  
**Wußthaus A. Meyer,**  
Hauptstr. 41.

Separatoren  
weiß und gelb,  
Patentenschädel  
"Silge" Federst.  
Federdosen  
Rähmchenkästl.  
Fahrradtl.  
Motoröl  
Weichknetl.  
Weichknetsetz  
Nierenwasche  
Wagenkett  
Rebels und Hufsett  
Pilkratn  
Weichknetalg  
Carbolineum  
Cylinderöl  
auch für überhöhte Dampf,  
empfohlen

**F. W. Thomas & Sohn,**  
Riesa,  
Hauptstr. 69. Fernspr. 212.  
Versand nach auswärt.

**Geigen-Artikel**  
in großartiger Auswahl.  
Beachten Sie bitte die  
Preise in meinen  
— 4 Schaufenstern. —

**Georg Degenkolbe,**  
Hauptstraße 14.



**Richard Nathan**  
Optiker und Mechaniker  
empf. kein großes Lager von  
**Nähmaschinen**  
der renommiertesten Fabrikate  
zu billigen Preisen.  
Reparaturen.  
Reihen für alle Systeme.

**Bilder** aller Art werden  
säuber u. billig  
eingeraumt.  
Lager v. Bildern  
und Leinen.  
**M. Bildner,**  
Galeriemeister,  
Goethestr. 3.

**Röntgenärzte**  
und Zahnärzte  
**Franz Börner.**

**Potofeln.**  
Das Guten gute Speisefertigkeit empfiehlt sich  
H. Gräfe, Goethestr. 29. Tel. 261.  
Siehe in Seite

**Große Auswahl.** **Billige Preise.**  
**Grabschmuck.**

Die Arten Blumengestecke in geschmackvoller, edelge-  
schmiedeter Ausführung sind preiswert.

**Tiebliers Blumenhalle,**  
via d. via dem Gräber.  
Bestellungen nach ausführlichem finden prompte Abwicklung.

**Großschmuck für Totenfeier.**

Geschmackvolle moderne Ausführung. Große Auswahl.  
Bestellungen werden gern entgegengenommen.

**J. Alwin Storl, Riesa.**  
Gärtneret und Blumenhandlung. Fernsprecher 114.

**Puppenklinik v. Otto Heil**  
Hauptstraße 20

(Endstation  
der Straßenbahn)

empfiehlt große Auswahl in  
Angelpuppen mit Wimpern, echt Waller-  
hausen'sches Modell.

Charakterpuppen und Babys bester Ausführung.  
Federkörper mit Knie und Schenkelgelenk.

W. Köpfe in Silikon und Celluloid.  
Lebendige Puppen von Mohair und echtem Haar,  
woran sich es schön krallen läßt. Haar kann  
dazu gegeben werden.

Geliebte Puppen von 50 bis 100.

Celluloid-Puppen mit beweglichen Armen u. Beinen.  
Reiche Auswahl in Jäckchen, Händchen, Hüten, Schuhen,  
Strümpfen usw.

Reparaturen an allen Puppen werden bestens ausgeführt.  
Patienten bald erleden. Patienten bald erleden.  
Man beachte, bitte, die Fenster.

Brüssel 1910 Grand Prix

Dr. Dralle's

**Malattine:**

Schönheits-Mittel ersten Ranges.

**Fettfrei!**

Malattine-Hautcrème  
Glycerin und Honig-Gelée  
Von wunderbarer Wirkung gegen  
späte und aufgesprungene Haut.  
Hilft sofort und macht die Haut  
sanftweich.

Unentbehrlich auf Gehänge- und  
Schoßhaut.

In Versehen: Tube 60 Pf. u. 1 Kr.

Malattine-Selpe  
mit Glycerin und Honig  
Die mildeste Toilettenseife

Malattine-Puder  
mit Glycerin und Honig  
Unterstützt für das saubere  
Gesicht. Unentbehrlich

Malattine-Rasierseife  
mit Glycerin und Honig  
eignet sich vorzüglich für  
Gillette-Apparate.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

**Schnell- u. Post-Dampfer-Verbindungen**

nach allen Weltteilen

Bremen-New-York, zweimal wöchentlich direkt  
oder über Southampton-Chelmsford

Bremen-Baltimore Bremen-Philadelphia

Bremen-Canada Bremen-Luxemburg

Bremen-Spanien Bremen-La-Isla

Bremen-Duba Bremen-New-York

Reichspostdampfer-Liniendienst

Bremen-Get-Asien Bremen-Australien

Nächste Ankunft erläutet

**Norddeutscher Lloyd Bremen**

oder deren Archivare, in Dresden:

Fr. Bremermann, Pragerstr. 49.

**Sehr gute Branntweine.**  
**Frucht- und Gemüseliköre**

**Alfred König, Großenhainerstr. 3.**

**Für die warme und kalte Jahreszeit**

**anbringen. Als bewährtes und wertvolles Getränk.**

**Paul Grossmann.**

**Wiesa, Wettinerstr. 2.**

**Mitglied des Robert-Koch-Vereins.**

**Zahn - Stellier Rudolf Trautner,**

**Riesa, Parkstr. 1, am Technikum.**

**Stilistische Säfte und Sirupe.**

**Querholz Zahngelände.**

**Reparaturen, sowie Umarbeitungen**

**— sofort bei beschädigten Zähnen.**

**— Schönheit, gewissenhafte Behandlung.**

**Sprechstunden vorm. 8 bis abends 7 Uhr, Sonntags**

**von 9—1 Uhr.**

**Achtung! Schuhwaren!**

**Wegen vollständiger Aufgabe meines Schuhlagers**

**verkaufe ich sämtliche Schuhwaren zum Einlaufpreis.**

**Bestehende Artikel, um schnell zu räumen, unter dem**

**Einlaufpreis.** — Reparaturen werden wie bekannt

**weiter ausgeführt.**

**Schuhwarenhaus Otto Heinze, Ren-Weida.**

**Silber-Waren** als  
Hochzeits-, Paten- und  
Jubiläums geschenke  
empfiehlt

**B. Köttsch, Wettinerstr. 37.**

**Illustr. Preisliste gratis und franko.**

## Zur Ball-Saison

**„Warner's Rust Proof Corsets“**

sind garantiert gegen Rust und Bruch, können wie  
ein Wäschestück gewaschen werden. Jedes schädliche Ein-  
schluß der weichen Körpertextile fällt bei diesen hoch-  
männisch konstruierten Korsets vollkommen fort. Es ist  
absolut gewährleistet, daß die Körperform in ungemein  
harmonischen Linien zu Tage tritt.

**Franz Börner, Hauptstraße 61a.**

**Es steht geschrieben,**

dass eine gute Margarine die teure  
Natur-Butter ersetzt. Um sich hiervon  
zu überzeugen, braucht man nur die

**Pflanzenbutter-**

Margarine, Marke

**Cocosa**

zu probieren. Cocosa vereinigt alle  
guten Eigenschaften feinsten Molkerei-  
butter, ist im Preise aber wesentlich  
billiger.

Bestandteile: Das Fruchtmix der  
Cocosnuss (Cocosin), Milch und  
Eigelb.

Ueberall erhältlich

Ateliers Pfeiffer, Jurgens & Prinzen, D. M. & H.  
Goch (Rhein.)

**Wybert-Tabletten**

für Personen, die  
ihre Stimmgänge an-  
strengen müssen, ge-  
wöhnen

Wybert-Tabletten  
sichernen Schutz vor Er-  
bildung der Stimme.  
Sie sind bei Entzündungen  
der Stimmgangorgane  
ihrer lösenden Eigen-  
schaften wegen gefügt.

Lauende begegnen die  
einzigartige Wirkung der-  
selben. Bereit in allen  
Apotheken à Mt. 1.—  
Depot in Riesa:  
Stadt-Apotheke.

SLUB  
Wir führen Wissen.

## 2. Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Redaktion und Druck von Sanger & Winterlich in Riesa. — Für die Reklame verantwortlich: Arthur Höhnel in Riesa.

Nr. 265.

Dienstag, 15. November 1910, abends.

68. Jahrg.

### Was ein moderner Krieg kostet.

In der Quartierl Review veröffentlichte sogar Grammond einen Aufsatz, der sich mit der Lage der internationalen Finanzen während der Zeit eines Krieges beschäftigt. Der interessanteste Teil seiner nationalökonomischen Auseinandersetzungen ist die Abschätzung der Kosten eines großen europäischen Krieges, in den England verwickelt wäre. Er erwähnt, daß der österreichische Finanzminister am 22. April dieses Jahres im österreichischen Reichstag festgestellt hat, daß ein Krieg Österreich-Ungarn 10 Mark täglich pro Mann kosten würde, ohne dabei irgend welche Summen für Pensionen, Entschädigungen und andere aus einem Krieg entstehende Ausgaben mitzurechnen. Ein Krieg von sechs Monaten Dauer, in dem zwei Millionen Soldaten mobil gemacht wären, würde also nach seiner Schätzung 3 600 000 000 Mark verschlingen. Neben die Kosten der letzten Kriege macht der Verfasser folgende Angaben: während des deutsch-französischen Krieges betrugen die Gefangenverluste Frankreichs an getöteten, verwundeten und gefangenen Mannschaften 21 500 Offiziere und 702 000 andere Soldaten. Die Kosten des Feldzuges beliefen sich auf 1 088 000 000 Mark. Die Verluste Deutschlands werden von Grammond auf 6247 Offiz. und 123 400 Mannschaften berechnet; die Ausgaben für das Militär

betrugen sich auf 1 550 000 000 Mark. Der südafrikanische Krieg dauerte gegen 81 Monate; die englischen Verluste an verwundeten und getöteten Soldaten beliefen sich auf ungefähr 44 700 Mann; die direkten Kosten des Krieges wurden von dem Schatzamt Großbritanniens auf 4 220 000 000 Mark beziffert, die Verluste der Buren betrugen an in der Front stehenden Soldaten 4000.

Der russisch-japanische Krieg dauerte ein und ein halbes Jahr. Die japanischen Verluste beliefen sich auf 185 000 Mann; die direkten Kriegskosten betrugen für die japanische Regierung 4 060 000 000 Mark. Die Russen verloren an verwundeten, getöteten und gefangenen Soldaten ungefähr 350 000 Mann; die direkten Kosten beliefen sich für die russische Regierung auf ungefähr 6 000 000 000 Mark. Nach den Schätzungen von Dr. Neher würden die Summen, die Deutschland in den ersten sechs Wochen nach Erklärung eines Krieges aufzubringen hätte, 2 450 000 000 Mark betragen.

Nach den Schätzungen Grammonds steht es jedenfalls fest, daß die Ausgaben in jedem künftigen Kriege während der ersten drei Monate nicht niedriger als mit 2 000 000 000 Mark beziffert werden können. Wenn also ein Krieg neun Monate dauerte, so würden auch für den siegenden Teil die Kosten nicht mit weniger als 6 000 000 000 Mark angelegt werden können. Dazu käme noch für England der Wiederaufbau der Flotte, der wahrscheinlich 2 000 000 000 Mark noch außerdem verschlingen würde. Zu diesen eigentlichen Kriegskosten treten aber dann noch als ein nicht minder wichtiger Faktor die kolossalen Verluste, die ein selbst glücklich durchgeführter Krieg dem Gesamtvermögen des Landes und dem Handel zufügen würde. Der Verfasser nimmt an, daß die geringste Herabsetzung der in England vorhandenen Kapitalien durch einen Krieg mit 10 Prozent angegeben werden müsse. Berechnet man nun das in England vorhandene Gesamtvermögen mit 180 Milliarden Mark, so betrüge die Wertherabsetzung 18 Milliarden Mark. Komme es zu einem Kriege mit Deutschland, dann würde der größere Teil des englischen Handels, der mit etwa zwei Milliarden Mark beziffert werden kann, so gut wie aufhören. Der Gesamtverlust, der durch das Vahmlegen des Handels hervorgerufen werden würde, könnte während eines Krieges von einjähriger Dauer nicht unter 10 Milliarden Mark angehoben werden. Es sind also ganz ungewöhnliche Summen, die beim Ausbrechen des Zukunftskrieges auf dem Spiel stehen.

### Sport.

Am Sonntag standen sich eine kombinierte Mannschaft des bislangen Schülern-Turnvereins und eine kombinierte Militär-Mannschaft vom 82. Artillerie-Regt. in einem Fußball-Bettspiel gegenüber. Die Mannschaft des Schülern-Turnvereins ging mit 8:1 als Sieger aus dem Kampfe hervor. Halbzeit 1:1.

**Globus**  
Putzextrakt

putzt besser  
als andere

Metall-Putzmittel.

## Zur Aufklärung!

Von Zeit zu Zeit erscheint im Riesaer Tageblatt die Anzeige eines Herrn Dr. B. aus Coburg, welcher sich bisheriger Leiter des Augenklinik und des Instituts für Brillenbestimmung in Coburg" nennt. Da es derartige öffentliche Institute in Coburg nicht gibt, kann er damit nur seine eigene bisherige augenzögliche Praxis meinen und mit "Institut für Brillenbestimmung" bezeichnet er das Geschäft eines dortigen Optikers. — Es ist unwahr, wenn Dr. B. den Patienten sagt, die von ihm verordneten Brillen könnten nur bei dem Optiker in Coburg angefertigt werden. Wir geben hierdurch bekannt, daß unser Mitglied der Optiker Richard Nathan in Riesa in der Lage ist, jedes von einem Augenarzt in der üblichen Weise gegebene Rezept genau nach Vorschrift auszuführen und warnen davor, Augengläser von auswärts zu beziehen, weil ohne vorheriges Auspassen ein richtiger Sitz derselben zweifelhaft ist.

**Deutscher Optiker-Verband E. V.**  
Sitz Berlin.  
**Landesgruppe Königreich Sachsen**  
Geschäftsstelle Dresden-A. 9.

## Lotterie der XVI. Sachs. Pferdezucht-Ausstellung

Ziehung am 6. und 7. Dezember 1910  
3800 Gewinne, als 15 Gebrauchspferde, 80 goldene, silberne u. zw. Taschenuhren und andere Gebrauchsgegenstände. Der Versand der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankiert.

**Lospreis 1 Mark. 11 Los = 10 Mark.**  
Porto und Ziehungsliste 20 Pf., beg. 30 Pf. bei 11 Losen. — Zu beziehen auch gegen Nachnahme durch das Sekretariat des Dresdener Rennverein, Dresden, Prager Straße 6, I., oder in den mit Plakaten versehenen Geschäften.

## Madenwurmer

"Antiwurm". Mit genauer Dosiss. 1,00 M. bei 500 ml. von 1,00 M. frisch. Dose. Gewicht 1,00 M. Arznei. Riesa. Laboratorium des. Dresden. Erhältlich in den Apotheken.

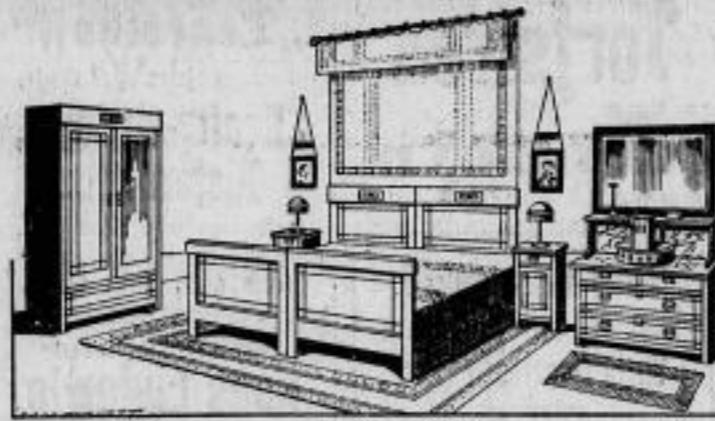
Depot in Riesa: Stadtapotheke.



### Spielwaren-Weihnachts-Ausstellung

des größten Spielwarenhause des Deutschen  
**B. A. Müller**, Königl. Sächs. Hoflieferant,  
DRESDEN-A., Prager Straße 32/34.  
Größtes Lager der berühmten S. Eisenbahnen  
mit Uhuwerk, Dampf- und Elektricität. — Spez.:  
Charakter-Puppen, "Baby".  
Illustrierte Preisliste kostenfrei.

### Schlafzimmer „Dora“



Rein Baden,  
daher grohe Ersparnis!  
Billigste Preise.

Hauptstraße 60.  
Fernspr. 126.  
Eingang Hausflur.

Sämtl. Möbel aus gutem,  
trockenem Holz.  
Langjährige Garantie.

## Das Wohlwollen

der Hausfrauenwelt  
seit Jahrzehnten zu besitzen und sich in immer weiteren Kreisen unentbehrlich zu machen — dessen röhmt sich mit Recht

Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan.  
Ueberall erhältlich.



## Saiten

für alle Instrumente,  
neuestes Verfahren in der  
Herstellung. Gute Silber  
für Violine, Cello und Bass.  
Gute römische und italien.  
Darmhalte in grüherer Aus-  
wahl neu aufgenommen. Bitte  
ein geschicktes Publikum von  
Riesa u. Umgegend mich in  
meinem Unternehmen zu un-  
terstützen. Streng reelle Bedie-  
nung zugesichert. Mitglieder  
von Musikapellen Rabatt bei  
Mehrabnahme, auch bei Mu-  
sikinstrumenten und Bestand-  
teilen. Auswahl in Schul-  
und besseren Geigen, bis  
Sologeigen, Bassen, Cellos,  
Gitarren, Laulen, Mandoline,  
Violas, Wünscher Konzert u. Streichgitarren,  
5 Sorten amerik. Guitars-  
zithern, Accols- und Accords-  
zithern, echt Müllerse,  
empfiehlt

die Pianoforte und  
Musikwarenhandlung von  
**B. Zeuner**,  
neben Riesa Bank.

## Holzschnüre

mit dicem Filz gefüllt,  
Spezialität: 2-Schnüre.

Georg Degenkolbe,  
Hauptstraße 14.

Man fordere überall:  
Das gute Riebeck-Bier.

## Man muss durch...

die Praxis allein sich ein Urteil bilden.  
Verluchen Sie die beliebte Pflanzenbutter-  
Margarine „Palmato“

und Sie werden Ihr als wohltemperierte  
und in jeder Beziehung vollkommenen  
Buttersoß den Vorzug geben.

Ueberall erhältlich.

Blätter Fabrikat: B. L. Mohr, a. m. & H. Eltoma-Bahrenfeld.



## Aus aller Welt.

**Berlin:** Auf der Straße Kniprode—Junkland sind der Gottin eines Berliner Tempel Juwelien von bedeutendem Wert auf dem Kellereiplatz geflossen. Mit Hilfe fanden Gläubiger die Juwelen im Wert von 30 000 Mark gerettet haben. — **Urg:** Ein junger frisch aus der Station Wittenberg auf Schmied eingetroffener Oberstelling fuhr infolge falscher Weisung auf einen in der Station stehenden Güterzug. Beide Maschinen wurden schwer beschädigt, zwei Waggonen vollständig zerstört. Ein Helfer wurde schwer, sechs Wagenfeste wurden leicht verletzt. — **Trier:** In ganz Südtirol herrschte Schneefall und im Hochgebirge sichtbarer Sturm. — **Paris:** Ministerpräsident Briand hatte gestern mit dem Vertretern des Überseewasserungsvereins eine Vereinigung. Alle Maßnahmen, die sofort gegen die Überflutung getroffen werden konnten, sind bereits ergriffen worden. Die Vorbereitungen über eine Verbreiterung und Verlängerung der Seine sowie über den Bau eines Abflusskanals haben begonnen. Die Seine fließt langsam. Das Un-

wetter bewirkt jetzt Wassersatz in der Seine und in den Ozeanen. — **Wiesbaden:** Großherzog von Preußen ist gestorben. — **St. Petersburg:** Großherzogin Sophie und Großfürstin Olga sind Generalintendanten des Theaters S. S. S. — **Paris:** Im Alter von 102 Jahren gestorben. — **Stockholm:** Die schwedische Akademie hat den Nobelpreis für Literatur Paulsen verliehen. — **Wetzburg:** Hier wurde ein Schuhmachermeister und seine Tochter von zwei Gejagten ermordet und verbraucht.

## Patentamalgam-Sack

Sieg. D. Sack, Leipzig.



Beständiges Futter für gesunde, mögendorfkränke u. schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebenen Kindern

Schloßstraße 30.

2 bessere Schlafzellen zu vermieten  
Popplstrasse 31, 3.  
Schlafräume m. Mittags-  
tisch frei Niederlagerstr. 6.

Einzige  
möblierte Zimmer  
mit und ohne Pension sind  
zu vermieten  
Gothaus Stadt Leipzig.

5- bis 6000 Mark,  
4 Prozent,  $\frac{1}{2}$  der Brand-  
last, ab 1. Januar 1911  
gezahlt. Abreisen unter C H  
an die Gsp. d. Bl. erbeten.

**Reit!** Möbel- und Bürgschaft  
Kreditgeschäft Reform, Plauen  
i. V. Rein Schwind. Ein Kapit.

Für meinen Haushalt suche  
ich bei gutem Lohn ein Hei-  
blatt, jüngeres

Dienstmädchen  
per sofort.

Frau Gertrud Thomas,  
Wülknitz b. Riesa am  
Bahnhof.

Junges Mädchen sucht  
Aufwartung  
für vor- oder nachmittags.  
Werte Offerten unter 0 M  
an die Gsp. d. Bl.

Arbeitsfrau  
für die Nachmittagsstunden  
gesucht. S. erst. in der Gsp. d. Bl.

Eine zuverlässige  
Großmagd  
sucht für 1911 bei hohem Lohn  
Neidnitz, Mehltheuer.

**Fräulein,**  
fertig in Stenographie und  
auf Schreibmaschine, für  
leichte Komptoirarbeiten  
zum baldigen Antritt ge-  
sucht.

**G. H. Nuster,**  
Döbeln, Wollwarenfabrik.

**Ein Kindermädchen**

ob. Stütze, die etwas nähren  
und plätzen kann, wird bei  
gutem Lohn nach ausdrücklich  
gesucht. Zu erfahren  
Kaiser-Wilhelm-Platz 3, v.

Wegen Entfernung des  
jetzigen wird zum möglichst  
sofortigen Antritt, solides,  
heißiges Hausmädchen  
gesucht.

**J. Z. Mittelsche Wacht.**

**Kraftige  
Arbeiter**

für dauernde Beschäftigung  
werden angenommen.

**Ford. Raffa.**

Euche zum 1. Dez. einen  
heißigen Hausburschen.

Görlitzerstr. 10.

## Kirchennachrichten.

### 2. Sonntagsklausur 1910.

**Wies:** Predigtzeit für den Hauptgottesdienst: Matth. 8, 8–10. Predigtzeit für den Nachmittagsgottesdienst: Psalm 89, 18. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Müller). 11 Uhr Abendmahlfeier (Pastor Müller), nachm. 6 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahlfeier (Pastor Friedrich).

Vorm. 11 Uhr Gottesdienst im Armenhaus (Pastor Friedrich).

**Garnisonsgemeinde:** 4° nachm. Kommunion für Familien von Offizieren, Beamten und Unteroffizieren.

**Gräbs:** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Matth. 8, 8–10), darauf Beichte und Abendmahlfeier P. Burckhardt, nachm. 5 Uhr Predigt (Text: Psalm 89, 18) mit nachfolgender Beichte und Abendmahlfeier P. Baumann.

**Wölkau:** Früh 9 Uhr Gottesdienst, abends 5 Uhr Beichte und hell. Abendmahl.

**Paulitz mit Jahnishausen:** Vorm. 8 Uhr Beichte, norm. 1/2 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahlfeier in der Pfarrkirche, nochm. 1/2 Uhr Abendmahlgottesdienst.

**Wölfnitz:** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahl, nochm. 5 Uhr Beichte und Abendmahlfeier.

**Zeithain:** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst über Matth. 8, 8–10, abends 5 Uhr Abendkommunion.

**Glauchau:** Früh 9 Uhr Predigtgottesdienst über Matth. 8, 8–10, abends 5 Uhr Abendkommunion.

**Schönau:** Beichte und hell. Abendmahl nochm. 1/2 Uhr.

**Schönau:** Beichte und hell. Abendmahl norm. 1/2 Uhr. Spätfrühe norm. 11 Uhr.

**Prima**

**trockene Torfstreu**  
hält am Dinger  
**Johann Carl Heyn**  
Riesa.



Dieses altrenommierte,  
schon seit 50 Jahren in  
Riesa eingeführte Bier  
empfiehlt  
**Riederlage**  
Bettinerstr. 26.  
Telefon 23.

**Reelles  
Heirats-  
Gesuch.**

Geburtsfeierlichkeiten, 26  
Jahre alt, aus einer sehr  
geleg. Stadt, von angenehm  
Erscheinung, tabellolosem Auf-  
und Charakter, sucht, da es  
ihm an passender Damenbe-  
sonnlichkeit fehlt, eine 1r.  
Lebensgefährerin, im Alter  
bis zu 28 Jahren mit etwas  
Vermögen, lernen zu lernen.  
Diejenigen Damen, welche  
von Stadt oder Land, welche  
sich ein glückl. Heim wünschen,  
bitte ich, werte Offerten unter  
M 100 an die Gsp. d. Bl.  
eingesenden.

**Brenngehilfe**  
für sofort gesucht.

**Zischlergesellen**  
sucht war Zähne, Zahns.

**Gebräuner Dehorzieher,**  
Damefigur, zu verkaufen  
Görlitzerstr. 4, part.

Städtischer Betriebsbe-  
amter in Dresden, 35 Jahre,  
häufige Erziehung, nicht  
zwecks späterer

**Heirat**

Verlobung mit jünger  
Dame oder Witwe ohne  
Anhang zu machen. Einmal  
Vermögen erwünscht. Dis-  
krektion gewünscht. Offerten  
unter A 2 100 an die Gsp.  
d. Bl.

**Schneidergehilfen**  
sucht Görlitzerstr. 14.

**Dirigent**  
für Gesangverein u. Quartett  
gesucht. Ausführl. off. erh.  
u. T-P an die Gsp. d. Bl.

**Landwirtschaftliche**  
Ausbildung suchen, sollen die  
anerkannt guten 2–3 mon.  
Kurzberuflich. Ausf. d. Ber. 2. Kl. 1. Kl. 2. Kl. 3. Kl.

**Schlacht-**  
**pferde**  
sucht Ritterg. 2. Kl. 3. Kl.

**Gebräuner Dehorzieher,**  
Damefigur, zu verkaufen  
Görlitzerstr. 4, part.

Gebr. gut erhalten zwei-  
rädriger Wagen mit Be-  
dern, sowie ein neuer  
Handkarrenwagen  
schein preiswert zum Ver-  
kauf **Hauptstr. 59.**

2 Wieder u. 3 Feiertäfel-  
wagen zu verkaufen **Dres-  
den-R. Möhlinstrasse 25.**

**Großer Karzer**

**Zug h u n d ,**  
guter Sieber, billig zu ver-  
kaufen **Bismarckstr. 28.**

**Contorpult,**  
Doppelvult, jedes 200 cm  
lang, 70 cm breit, 120 cm  
hoch, mit Schubläufen und  
Schubklappen, ist billig zu ver-  
kaufen. **R. Kretsch,**  
Steinrügel 6. Strebla.

**In Böh. Braunkohlen**  
**"Zegethoff"**  
von größter Heizkraft,  
**"Kraft"-Briketts,**  
**Niefernholz,**  
gespalten und gebündelt,  
**Anthracit, echt engl.,**  
empfiehlt billig  
**Kohlenkontor**  
**Hans Ludewig,**  
Görlitzerstr. 1.

**Die Einzige**

bestens sich wirkende mediz.  
Seife gegen alle Hautunrein-  
igkeiten u. Hautanzüge,  
wie Röteln, Flecken, Bläs-  
chen, Geschwüre u. ist

**Gedenkpfirsich-Seife**

v. Bergmann & Co., Rade-  
beul, a. St. 50 M., bei A.  
B. Henneke, Ose. Förster,  
Auer & Droyer, J. W. Thomas & Sohn, Fedor  
Schmidried, sowie Stadt-  
apotheke; in Gräbs: Theodor Zimmer.

**Prima**

**Braunkohlen,**  
**Steinkohlen,**  
**brikette,**

**Steinkohlen-**  
**brikette,**

**Anthrazit,**  
**Gaskoke,**

**div. Brennholzarten,**  
**scheitenscheeresches**

**Bündelholz**

empfiehlt billig —

**6. J. Förster.**

**Zur Endleitungskur**

empfiehlt

**Großherzogliches**

**Spital**

**—**

**Hausapotheke**

**Mietstr. 51.**

Man verlangt

**Dr. Weber's Arnicöl**

**o. Haarsalz., Schnuppendüs-**

**ung das Seife, 4. Kl. 50 u. 75**

**i. d. Winters, Central-Drog.**

**u. A. Henner.**

**Reine Bettlen**

**Indole, Julette, gef.**

**u. quirl. Salbdaunen. Ober-**

**bett, Unterbett, 1 Klisse 26 bis**

**30 M., mit 2 Klissen 30 bis**

**36 M. Karl Stod, Bettlen-**

**versand, Leipzig-Gohlis.**

## Heutige Berliner Gasse-Kurse

40. Deutsche Reichs-Mil. 101,70	Chemnitz Werbung
21,1% dergl. 92,40	Glimmermann
40. Deuts. Consip. 102,90	Wich-Gremberg Verg. 201,40
21,1% dergl. 92,40	Gellenkirchen Bergwerk 212,20
Deutschlands Commandit 191, —	Glaubiger Güter 180,—
Deutsche Bank 256,90	Hamburgs Postfahrt 141,80
Beri. Handelsge. 188,90	Harpeners Bergbau 187,90
Dresdner Bank 162,80	Horizontale Maschinen 155,—
Nationalbank 129,25	Kaufm. —
Deutscher Credit 178,—	Korb. Glass 107,—
Görlitzche Bank 156,10	Uhly's Bergbau 242,90
Weißb. Bank 148,50	Schuckert Electric. 156,50
Canad. Pacific 128,20	Siemens & Halsch 244,25
Balt. u. Ohio 109,40	Flug London 20,45
U.S. Electricity-B. 267,25	Kura Paris 81,02
Bohum. Gußstahl 234,—	Oliver Roten 84,05
Private Dienst 4%, —	Otavi Minen 217,—

Private Dienst 4%, — Tendenz: behauptet.

## Wetterprognose

der R. G. Wetterdienstes für den 16. November:  
Nordöstliche Winde, zeitweise aufsetzend, füller,  
ein erheblicher Niederschlag.

Auf die entzündend schü-  
ne Seite „Helvetia“,  
die Meter nur 158 Pt. im  
Watt. - Warenhaus G.  
Wittig wird höchstens auf-  
mer